

sicht ist von einer etwa dreieckigen Tonwulst umrandet. Ein Mund ist nicht zu sehen, wohl aber sind Augen und Nase ausgebildet. Die Figur weist erhobene "Gliedermaßen" auf, die wie die Arme bei ähnlichen Tonfiguren angeordnet sind, jedoch nur sehr grob ausgeführt wurden. Die sonst üblichen Eindellungen, die die Handfläche anzeigen, sind nicht zu erkennen. Einer der Arme ist abgebrochen. Zusätzlich hat die Figur noch auf dem Oberkörper aufliegende Arme in der für diese Figuren ebenfalls typischen Position. Die Beine sind angedeutet, ebenso der Bauchnabel, der in diesem Fall erhaben und nicht als Eindellung dargestellt ist (vgl. VA 6414). Die Figur ist sehr grob. Nur die Vorderseite ist weiß bemalt und zeigt am Kopfputz zwei violettschwarze Querstriche. Eben solche Farbreste sind an den Augen und als Dekor der Ohrpflocke erkennbar. Auf Höhe der Taille sind Ansätze einer Durchbohrung zu sehen, die jedoch nicht vollständig ist. Weiße Farbflächen auf der Rückseite dürften unbeabsichtigt sein.

Bemerkung: vgl. die vierarmigen Figuren VA 6394, VA 6397, VA 6398, VA 6401, VA 6416.

MV: "Schwarze Thonfigur, weiblich, mit großen durchbohrten Ohren, in der Kindermumie Taf. 25, Fig. 2 gefunden."  
Bemerkung: Die Figur ist nicht schwarz.

RS: Nicht beschrieben.

#### Diskussion:

Die Verwendung von weißer Engobe und der auch hier stark rötlichen "violettschwarzen" Strichverzierung datieren diese Figur in den Beginn der Späten Zwischenperiode (vgl. Nr. 112).

Nr. 118

Kat.-Nr. VA 6416

Kultur/Stil: Chancay/Dreifarbig-Geometrisch (Spätes Ancón I  
= LIP 1 - 2)

Datierung: ca. 10. - 11. Jh. n. Chr.

Objekt: weibliche Tonfigur, vier Arme (zwei erhobene  
- abgebrochen -, zwei auf dem Oberkörper)

Maße: h: 11,8 cm, Breite: 6,5 cm

Dekor: weiße Engobe, rote Strich- und Flächenver-  
zierung

Material: Ton, BrF: rot (2.5YR 5/6), H und D: "mittel"

#### Beschreibung:

Weibliche Tonfigur, mit Kopfputz, der Reste zweier Durchbohrungen zeigt. Grob gearbeitete Figur, grobes Gesicht, Ohrpflöcke. Die Brüste sind nur schwach angedeutet. Auffallend ist, daß die Figur vier Arme aufweist. Zwei Arme sind ausgestreckt erhoben, wie man es bei vielen Figuren beobachtet, jedoch abgebrochen. Die Haltung des zweiten Armpaares ist bei anderen Figuren zu beobachten: auf dem Oberkörper abgewinkelt aufliegende Arme, die schwach erhaben und undeutlich dargestellt sind. Unterhalb dieser befindet sich eine Einkerbung, die die Taille andeutet. Die Beine sind durch einen 'v'-förmigen Einschnitt voneinander abgegrenzt. Keine Durchbohrung. Zwei breite Kanneluren laufen quer über die Rückseite der Figur. Möglicherweise soll eine Rückentasche angedeutet werden. Auf weißer Grundierung ist eine weinrote Farbe aufgetragen: vornehmlich in Gesicht und als Dekor einiger Körperteile. Durch ein Kreuz mit vier Punkten in dieser Farbe ist einer der Ohrpflöcke gekennzeichnet. Die Rückseite zeigt weiße Flecken der Grundierung, die auf ein ungenaues Arbeiten schließen lassen. Es ist fraglich, ob diese weißen Striche beabsichtigt waren.

Bemerkungen: vgl. mit den vierarmigen Figuren VA 6397, VA 6398, VA 6400, VA 6401, VA 6394.

MV: "Sehr ordinäre Thonfigur, weiblich, aus einer Kindermumie.  
Kinderspielzeug."

RS: Nicht beschrieben.

Diskussion:

Die weiße Engobe und die rote geometrische Verzierung weisen die Figur in den Dreifarbig-Geometrisch-Stil.

Nr. 119

Kat.-Nr. VA 6415  
Kultur/Stil: Chancay/Dreifarbig-Geometrisch (Spätes Ancón I  
= LIP 1 - 2)  
Datierung. ca. 10. - 11. Jh. n. Chr.  
Objekt: Tonfigur, Arme erhoben, M (?)  
Maße: h: 9,2 cm, Breite: 6,0 cm  
Dekor: weiße Engobe, Reste roter Verzierung  
Material: Ton, BrF: rot (10R 5/6), H und D: "mittel"

Beschreibung:

Tonfigur, grob gearbeitet, mit erhobenen Händen und durchbohrtem Kopfputz. Von den ursprünglich vier Durchbohrungen sind noch drei vorhanden, die vierte nur noch andeutungsweise, da der Kopfputz beschädigt ist. Die sehr hochstehenden und im Verhältnis großen Ohren weisen kleine Löcher auf. Hervorstehendes Gesicht. Ein Halsband scheint um den Hals zu laufen. Die Figur ist vorn ganz und auf der Rückseite z. T. weiß bemalt, doch wurde diese Bemalung nicht sehr sorgfältig ausgeführt. Rote Farbreste sind vor allem am Kopfputz und den Armen erkennbar.

MV: "Sehr ordinäre Thonfigur, Kinderspielzeug."

RS: Nicht beschrieben.

Diskussion:

Die weiße Engobe und die rote Verzierung datieren das Objekt in die beginnende Späte Zwischenperiode (vgl. Nr. 116).

Nr. 120

Kat.-Nr. VA 6414  
Kultur/Stil: Chancay/Dreifarbig-Geometrisch (Spätes Ancón I = LIP 1 - 2)  
Datierung: ca. 10. - 11. Jh. n. Chr.  
Objekt: weibliche Tonfigur, Arme auf dem Oberkörper, M.  
Maße: h: 10,4 cm, Breite: 6,0 cm  
Dekor: weiße und schwarze Punkt- und Strichverzierung  
Material: Ton, BrF: rot (10R 5/8), H und D: "mittel"

Beschreibung:

Weibliche Tonfigur. Im Gegensatz zu anderen Figuren sind bei dieser die sehr grob gearbeiteten Beine getrennt, während sonst nur eine mehr oder weniger tiefe Einkerbung zwei Beine andeutet. Die Arme liegen auf dem Oberkörper auf, sind aber nur schwach erhaben angedeutet. Der Kopfputz ist klein, eine große Eintiefung an der oberen Kante fällt auf. Die Figur trägt eine Kette um den Hals. Bauchnabel und Geschlechtsmerkmale sind angedeutet. Die Farbgebung der Vorderseite ist schwarz und weiß (Punkt- und Strichverzierung am ganzen Körper), die Rückseite ist nicht bemalt. Die Figur hat keine

Entlüftungsöffnungen.

MV: "Thonfigur = VA 6413, weiblich, mit Halsband, Kinderspielzeug."

RS: Nicht beschrieben.

Diskussion:

Die Figur weist schwarze und weiße Strichverzierung auf. Sie leitet insofern schon zum Schwarz-auf-Weiß-Stil über. Da aber großflächige Verwendung weißer Engobe noch fehlt, ist eine Datierung in den älteren der Chancay-Stile anzunehmen.

Nr. 121

Kat.-Nr. VA 6399  
Kultur/Stil: Chancay/Schwarz-auf-Weiß (Spätes Ancón II = LIP 3 - 8)  
Datierung: ca. 12. - 15. Jh. n. Chr.  
Objekt: Tonfigur, erhobene Arme, M.  
Maße: h: 13,5 cm, Breite: 8,8 cm  
Dekor: weiße Engobe, schwarze Flächen- und Strichverzierung  
Material: Ton, BrF: olivgrün (5Y 5/2), H: hart, D: porös

Beschreibung:

Weibliche Tonfigur aus einem sehr hartgebrannten, aber porös aussehenden schwarzen Ton. Der Kopf ist mit einem großen Kopfputz verziert. In diesem befinden sich drei Durchbohrungen, durch die ein Faden gespannt ist. Die Ohren zeigen Eintiefungen, die Arme sind ausgebreitet und erhoben. Unterhalb der

Arme befinden sich Entlüftungsöffnungen. Die Beine sind durch einen Einschnitt in Vorder- wie Rückseite des Standfußes gekennzeichnet. Die Zehen sind durch noch kaum erkennbare Einkerbungen angedeutet. Die Figur ist mit weißer Engobe und violettschwarzer Farbe versehen. Der Kopfputz weist ein nicht mehr gut erkennbares Dreiecksmuster mit einem Punkt in der Innenfläche des jeweils inneren Dreiecks auf. Eingerahmt wird dieses Muster durch je zwei waagerechte parallele Linien - wobei die Linie am oberen Ende des Kopfputzes sehr breit ist - und durch je eine Linie in der Vertikalen. Dieses geometrische Muster könnte ein Stirnband andeuten.



Die Augen sind erhaben angedeutet und darüber hinaus durch violettschwarze Farbe hervorgehoben, die sich von den Augen bis zu den Schläfen zieht. Mund, Wangen und Kinn zeigen ebenfalls auf weißem Grund violettschwarze Streifen. Der Oberkörper ist mit einem poncho-artigen Kleidungsstück in gleicher Farbe bedeckt, das bis zur Taille reicht. Hals, Hände und Beine sind mit weißer Engobe versehen. Dieser Poncho ist auch auf der Rückseite der Figur dargestellt. Der Hinterkopf ist weiß, bis auf einen violettschwarzen Streifen am oberen Ende des Kopfputzes.

- MV: "Kleine bemalte Thonfigur, weiblich, das weiße Gesicht roth und schwarz bemalt; Hut und Gewand durch Bemalung angedeutet. Die Beine an den Füßen mit einer Schnur umwunden und als Kopfputz in den bei fast allen diesen Figuren vorkommenden Durchbohrungen mit Muscheln verziert. Kinderspielzeug."
- RS: "Vorder- und Seitenansicht einer bemalten Figur. Der große, nach hinten plattgedrückte Kopf ist von einer niedrigen, bemalten Mütze (Tendema, Taf. 77) bedeckt; außer-

dem am oberen Rande durchbohrt und mit einer Schnur und daran hängender Muschel geschmückt, welche wohl nur die Überreste ursprünglich reichlicher vorhandener Zierrathen darstellen. Auch die Ohren sind durchbohrt. Das Gesicht zeigt Bemalung, ebenso ist durch Farbe der kleine Poncho angedeutet, aus dessen seitlichen Schlitzten die löffelartigen Armstumpfe vorragen. Die Beine sind mit einem bunten Wollfaden umwickelt." (Taf. 91, Fig. 1, 2)

Bemerkung: Weder die Schnur mit Muschel noch der bunte die Beine umwickelnde Wollfaden sind noch vorhanden.

Diskussion:

Die vorliegende Figur ist für den Schwarz-auf-Weiß-Stil typisch. Sowohl die Verwendung der charakteristischen Farben wie auch das geometrische Muster am Kopfputz ermöglichen eine eindeutige Zuordnung.

Nr. 122

Kat.-Nr. VA 6396

Kultur/Stil: Chancay/Schwarz-auf-Weiß (Spätes Ancón II = LIP 3 - 8)

Datierung: ca. 12. - 15. Jh. n. Chr.

Objekt: weibliche Tonfigur, erhobene Arme, einer abgebrochen, hoher Kopfputz, M.

Maße: h: 16,3 cm, Breite: 10,4 cm, Dicke: 5,4 cm

Dekor: weiße Engobereste

Material: Ton, BrF: rot (2.5YR 4/6), H und D: "mittel"

Beschreibung:

Weibliche Tonfigur mit hohem spitz zulaufendem Kopfputz, der an der oberen Kante sechsmal durchbohrt ist. Augen, Mund und Nase sind gut ausgebildet, die Ohrpflöcke ebenfalls darge-

stellt. Die Figur hat ausgestreckte erhobene Arme, der rechte ist abgebrochen. Unter den Armen befindet sich eine Entlüftungsöffnung. Geschlechtsmerkmale weisen auf eine weibliche Figur hin. Eine Eintiefung auf Vorder- und Rückseite läßt zwei Beine deutlich erkennen. Die Eindellung, die bei anderen ähnlichen Figuren die Handfläche markiert, ist hier fast so groß wie der kleine Arm. Auf der Rückseite ist das Gesäß leicht angedeutet. Weiße Engobereste sind nur noch an wenigen Stellen zu erkennen.

MV: "Thonfigur, weiblich, löffelartige Vorsprünge als Hände; war kreuzweis über Brust und Rücken mit dünnen Faden umwunden. Kinderspielzeug."

RS: Nicht beschrieben.

Diskussion.

Es haben sich bei dieser Figur nur geringe Engobereste erhalten. Die Datierung orientiert sich am großen, breiten Kopfputz, der Gesichtsform und der Körperhaltung, die Ähnlichkeiten mit Figur Nr. 121 und vielen anderen Beispielen des Schwarz-auf-Weiß-Stils aufweisen.

Nr. 123

Kat.-Nr. VA 6401  
Kultur/Stil: Chancay/Schwarz-auf-Weiß (Spätes Ancón II = LIP 3 - 8)  
Datierung: ca. 12. - 15. Jh. n. Chr.  
Objekt: Tonfigur, erhobene Arme, spitze Kopfbedeckung, M.  
Maße: h: 9,2 cm, Breite: 6,3 cm  
Dekor: weiße Engobe, violettschwarze Flächen- und Strichverzierung  
Material: Ton, BrF: rotbraun (2.5YR 5/4), H: hart, D: "mittel"

Beschreibung:

Tonfigur. Auffallend ist die spitz zulaufende Kopfbedeckung. Die Arme sind erhoben, die Beine sind schwach und undeutlich gearbeitet und von einem breiten Standfuß kaum zu unterscheiden. Möglicherweise zeigt die Figur noch zwei weitere auf der Brust aufliegende Arme, die jedoch nur als schwache Erhebung angedeutet wären. Die Figur ist mit einer weißen Engobe überzogen, auf der sich violettschwarze Verzierung befindet. In diesem Farbton sind die Augen auf das weiße Gesicht aufgetragen. Im gleichen Farbton sind Kopfbedeckung und Bekleidung gehalten, während Arme und Beine weiß sind, aber mit Strichverzierung versehen wurden. Die Figur ist grob gearbeitet, weist keine Durchbohrung auf, zeigt aber Reste von Fäden, die oberhalb des rechten Armes am Ton kleben.

MV: "Kleine Figur mit hohem spitzem Hut und eigentümlicher Ausarbeitung, mit dünnen Baumwollenfäden mehrfach umwunden. Kinderspielzeug."

RS: Nicht beschrieben.

Bemerkung: vgl. mit den vierärmigen Figuren VA 6394, VA 6397, VA 6398, VA 6400, VA 6416.

Diskussion:

Die Verwendung von weißer Engobe und violettschwarzer Flächen- und Strichverzierung ist typisch für den Chancay/Schwarz-auf-Weiß-Stil. Ähnliche Figuren mit dieser auffallenden Kopfbedeckung sind aus dem gleichen Stil außerhalb der Reiss-Stübel-Sammlung bekannt (z. B. Kat.-Nr. VA 18692 des MV).

Nr. 124

Kat.-Nr. VA 6412

Kultur/Stil: Chancay/Schwarz-auf-Weiß (Spätes Ancón II = LIP 3 - 8) (?)

Datierung: ca. 12. - 15. Jh. n. Chr. (?)

Objekt: kleine grob gearbeitete Tonfigur, Arme erhoben, abgebrochen, M.

Maße: h: 7,4 cm, Breite: 4,0 cm, Dicke: 3,9 cm

Dekor: Reste weißer Engobe und schwarzer Verzierung

Material: Ton, BrF: rot (2.5YR 5/8), H und D: "mittel"

Beschreibung:

Tonfigur. Die Figur ist sehr grob gearbeitet und weist vor allem, vergleicht man sie mit den anderen Tonfiguren, eine ungewöhnliche ovale Kopfform auf. Von der Gesichtspartie sind lediglich Augen und Nase schwach angedeutet. Die erhobenen Arme sind kurz. Der Rücken weist eine Erhebung auf, die als Traglast zu deuten wäre. Die Figur ist hinter den Armen durchbohrt. An der Taille findet sich eine Einkerbung, ebenso eine Eintiefung zwischen den Beinen auf Vorder- und Rückseite der Figur. Sie zeigt noch Reste eines weißen Überzuges.

MV: "Kleine rothe Thonfigur, fast cýlindrisch. Kinderspielzeug."

RS: "Figur, der Gestalt nach an Fig. 7 und 8 erinnernd. Durch auswitternde Salze ist die Oberfläche abgeblättert und nur noch die rohe Form erhalten, welche aber deutlich die Zusammensetzung aus einer vorderen und einer hinteren Hälfte erkennen läßt." (Taf. 91, Fig. 13)

Diskussion:

Eine Datierung dieser Figur ist schwer möglich. Die Form ist atypisch. Reste von weißer und schwarzer Farbe sind nur zu erahnen. Hieran orientiert sich der Datierungsvorschlag. Der größere Teil der weißen Farbe, vor allem auf dem Rücken der Figur, scheint eine Salpeterablagerung zu sein.

Nr. 125

Kat.-Nr.	VA 6393
Kultur/Stil:	Chancay/Schwarz-auf-Weiß (Spätes Ancón II = LIP 3 - 8) (?)
Datierung:	12. - 15. Jh. n. Chr. (?)
Objekt:	Tonfigur, mit vielen Tüchern auf einer Trage befestigt
Maße:	h: ca. 19,5 cm, Breite: ca. 10,5 cm
Dekor:	weiße Grundierung, violettschwarze Flächenbemalung
Material:	Ton, BrF: blaßrot (10R 6/3), H und D: "mittel"
Bemerkungen:	Länge der Trage: 30,5 cm

Beschreibung:

Der Körper der weiblichen Figur ist durch die vielen Stoffe und Schnüre verdeckt, mit denen sie bekleidet und auf die Trage gebunden ist. Der Kopf ist sehr breit, er weist Kopfputz auf. Die Ohren sind durchbohrt; ein Ohr ist jedoch abge-

brochen. Augen, Augenbrauen, Nase und Mund sind reliefiert dargestellt. Die Augen stehen stark hervor. Um den Augapfel liegt eine ovale Tonwulst. Die Brüste sind leicht erhaben dargestellt. Die Arme sind erhoben; ein Arm ist abgebrochen. Die Füße sind sehr breit. Die Figur ist mit einer weißen Engobe versehen. Das Gesicht ist fast vollständig mit violettschwarzer Farbe bemalt. Die Figur ist mit vielen Geweben umwickelt, von denen eines einen polychromen geometrischen Dekor aufweist (gelb, rot, violett, blau, schwarz). Ein weiteres, schmales Band zeigt blaue Strichverzierung. Weitere Stoffe und Bänder sind einfarbig (gelb - braun). Sie sind alle sehr durcheinander und in schlechtem Erhaltungszustand. Die Figur ist mit mehreren Bändern und Schnüren an einer Trage aus Rohr befestigt. Die Trage besteht aus langen Längsstäben und zwei Querstäben. Dieses Gerüst ist mit zwei Lagen kleiner Schilfrohre angefüllt, die mit Schnüren zusammengebunden sind.

MV: "Kleine Thonfigur als Wickelkind auf die Wiege gebunden; die Art und Weise, wie der Kopf festgebunden, zeigt, wie die Abplattung der Schädel hervorgerufen wird. Kinderspielzeug."

Bemerkung: Das hier erwähnte und auf der alten Photographie erkennbare Stirnband ist beim Original zerstört.

RS: "Als Wickelkind ausgeputzte Thonfigur, einem die Stelle der Wiege vertretenden Holzgestelle aufgebunden. Dieses bei der Leiche eines Kindes gefundene Spielzeug versinnlicht die Art und Weise, in welcher die alten Peruaner ihre Kinder in der ersten Lebensperiode behandelten, giebt uns somit einen Fingerzeig über Sitten und Gewohnheiten jener Zeit, welcher um so wichtiger ist, als es sich hier um einen Gebrauch handelt, der so vielen Völkern Amerikas eigen war. Das Brett oder die Tragbahre, aus dünnen Stäbchen zusammengesetzt, mit einigen vorstehenden Querhölzern versehen, ist mit Schnüren zusammengebunden. Die in Tücher gehüllte Thonfigur ist, wie ein Kind, mit schmalen Bändern auf diese Unterlage geschnürt und selbst der Kopf ist durch ein über die Stirn laufendes Band festgehalten. Der Druck, welchen der Kopf eines so befestigten Kindes durch die Stirnbinde erleidet, dürfte eine der Ursachen häufig vorkommender Deformation der Schädel sein, welche auch den bei Ancon gefundenen in geringerem oder höherem Maße eigen ist. Eine Puppenwiege findet sich auf Taf. 88, eine Holzpuppe mit Wiege auf Taf. 89 und eine wirkliche, hier als Sarg verwandte Wiege, mit der Leiche eines kleinen Kindes, auf Taf. 29 abgebildet." (Taf. 90, Fig. 3)

Diskussion:

Weißer Engobe und violett-schwarze Farbe sind Merkmale für den Schwarz-auf-Weiß-Stil. Da das mehrfarbige Gewebe an ähnliche Stücke aus dem Mittel-Horizont erinnert und die Figur auch nicht ausgesprochen typisch für den vorgeschlagenen Stil ist, wäre eine Datierung in den Beginn der Späten Zwischenperiode auch denkbar.

Nr. 126

Kat.-Nr. VA 6423

Kultur/Stil: Chancay/Schwarz-auf-Weiß (Spätes Ancón II = LIP 3 - 8)

Datierung: ca. 12. - 15. Jh. n. Chr.

Objekt: Tierfigur, Llama, ein Bein abgebrochen

Maße: Länge: 11,1 cm, Breite: 4,0 cm, h: 5,3 cm

Dekor: weiße Grundierung, violett-schwarze Linienverzierung

Material: Ton, BrF: rot (10R 5/6), H: "mittel", D: porös, WS: dick

Beschreibung:

Llama. Die grob gearbeitete Figur weist an den Ohren zwei Löcher auf; ebenso eines am Körper, das zum Entweichen der Luft beim Formen der Tierfigur gedient hat. Die Augen sind aufgesetzt, Nüstern und Mundpartie gut sichtbar. Der hintere Teil des Körpers läuft spitz zu, ist aber beschädigt. Ebenso fehlt ein Bein. Die Tierfigur ist weiß grundiert, jedoch fehlt die Grundierung schon an vielen Stellen. Auf dieser befindet sich eine schwarze Bemalung, die vor allem am Kopf auffällt. Es handelt sich hier um zwei parallele breite, schwarze Bänder. Auf dem zwischen diesen freibleibenden weißen Feld sind schwar-

ze Punkte aufgetragen. Der Körper ist mit schwarzen Querstrichen überzogen, so daß sich eine schwarz-weiße Musterung ergibt.

MV: "Kleines Llama, Kinderspielzeug, Thon, schwarz-weiß bemalt."

RS: Nicht beschrieben.

Diskussion:

Grundierung mit weißer Engobe und schwarze Strichverzierung machen die Stilzuordnung eindeutig.

Nr. 127

Kat.-Nr. VA 6407

Kultur/Stil: Chimú = LIP 5 - LH (?)

Datierung: ca. 14. - 15. Jh. n. Chr. (?)

Objekt: weibliche Tonfigur, Arme abgebrochen, M.

Maße: h: 13,9 cm, Breite: 7,1 cm

Dekor: keiner

Material: Ton, BrF: helles Bräunlichgrau (10YR 6/2),  
H: hart, D: "mittel"

Beschreibung:

Weibliche schwarze Tonfigur, massiv, sehr einfach gearbeitet. Auf dem großen Kopf sind die großen Augen aufgesetzt, das rechte ist abgeplatzt. Ebenso sind die Nase wie auch die Arme abgebrochen. Auf Höhe der Taille befindet sich eine tiefe Einkerbung in Dreieckform. Auch die Genitale sind durch Einkerbung angedeutet. Die Beine sind im Verhältnis zum Körper

viel zu kurz und haben sehr breite Standflächen. Die Figur ist geglättet.

MV: "Schwarze, roh gearbeitete Thonfigur, Hals mit einer Schnur umwunden, Augen aufgesetzt; Kinderspielzeug."

RS: "Puppe aus schwarzem Thon, mit kindlichem Gesichtsausdruck. Der Oberkörper lang, Beine kurz und dick. Um den Hals ist eine Baumwollschnur gewickelt." (Taf. 91, Fig. 6)  
Bemerkung: Die erwähnte Schnur hat sich nicht erhalten.

Diskussion:

Eine Datierung dieses Objekts ist schwierig, da es sich um eine außergewöhnliche Figur handelt. Die hier gewählte Stilzuordnung orientiert sich an dem im Chimú-Stil häufigen schwarzen Ton.

Nr. 128

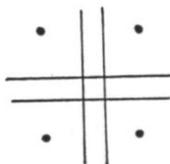
Kat.-Nr.	VA 6392
Kultur/Stil:	Küsteninka
Datierung:	Ende 15. - Anfang 16. Jh. n. Chr.
Objekt:	große weibliche Tonfigur, Arme auf dem Oberkörper
Maße:	h: 54,5 cm, Breite: 18,5 cm
Dekor:	braunschwarze Flächen-, Punkt- und Strichverzierung, Ritzverzierung
Material:	Ton, BrF: hellrot (2.5YR 6/8), H: hart, D: "mittel"
Bemerkungen:	Diese Figur ist bei Seler (1893: Taf. 12,9) und bei Schmidt (1929:254 Mitte) abgebildet.

Beschreibung:

Tonfigur. Der trapezförmige Kopf verbreitert sich nach oben hin (Kopfputz) und hat an der oberen Kante vier Durchbohrungen. Die Figur trägt Ohrpflöcke. Die auf dem Oberkörper aufliegenden und abgewinkelten Arme sind schwach erhaben dargestellt. Geschlechtsmerkmale weisen auf eine weibliche Figur hin. Breite Eintiefungen sind am Unterkörper unterhalb des ebenfalls durch Eintiefung hervorgehobenen Bauchnabels zu erkennen. Die Beine sind sehr gut ausmodelliert. Knie, Waden, Fußknöchel und Fersen sind herausgearbeitet. Die Füße waren ursprünglich durch einen Querbalken verbunden, der abgebrochen ist. Ritzdekor weist die Figur am Hals in Form eines mit Zickzackmuster und Kreisen gestalteten Halsbandes auf ("running bands").



Dieses Band zieht sich um den ganzen Hals und ist auf der Rückseite in der Mitte offen. Die zwei Enden biegen nach unten ab und enden als Rand einer weiteren breiten Eintiefung, die sich den Rücken abwärts auf Höhe des Rückgrats fortsetzt. Einkerbungen befinden sich zwischen den Fingern und Fußzehen, um diese voneinander abzugrenzen. Die Figur weist einfarbige Bemalung auf. Die auf dem Ton aufgetragene braunschwarze Farbe wurde nur an Gesicht, Hals und Armen verwendet. Im Gesicht hebt sie Augen, Augenbrauen und Mund hervor. Auf der Nase befindet sich auf jedem Nasenflügel ein Dreiecksmuster (s. Abb. links). Die Ohrpflöcke zeigen ein Kreuz, das aus je zwei Parallellinien besteht. In jedem der vier so entstandenen Felder befindet sich ein Punkt (s. Abb. rechts).



Auffallend ist ein sehr breites Band, das das Kinn bedeckt. Das um den Hals liegende ritzverzierte Band ist durch Strich-

verzierung eingerahmt, ebenso sind die Arme abgegrenzt. Auch die Einkerbungen zwischen den Fingern sind mit schwarzen Strichen ausgefüllt. Auf jedem Finger befindet sich ein Punkt, der die Fingernägel markieren dürfte. Die Figur ist nicht durchbohrt. Es sind lediglich die Nasenlöcher und die Genitale durch Einbohrungen angedeutet.

MV: "Thonfigur, weiblich, aus feinem Thon; war ursprünglich bekleidet. Das Gesicht zeigt Bemalung; interessant wegen der großen Ohrpflöcke als Beweis, daß auch Frauen solche tragen. Fig. 2, Spielzeug."

RS: "Eine aus feinem Thon gearbeitete Figur, deren Arme und Hände nur durch schwarzgefärbte Furchen und ganz geringe Reliefformen angedeutet sind. Das Gesicht zeigt Bemalung, vielleicht Tätowierung: die Nase schmückt eine zierliche Zeichnung, das Kinn ein bindenartiger dunkler Streifen. Große Ohrpflöcke sind zu beiden Seiten des Gesichtes angebracht, und eine einfache Verzierung deutet das Halsband an. Vier kleine Öffnungen am oberen Rande des breitgedrückten Kopfes dienten zur Befestigung von Federn, Muscheln und sonstigen Zierrathen, wie solches auf Taf. 91, Fig. 2, abgebildet sich findet. Der Anzug der vorliegenden Puppe wurde bei der Ausgrabung durch Unvorsichtigkeit zerstört." (Taf. 90, Fig. 2)  
Bemerkung: Taf. 91, Fig. 2 = VA 6399

#### Diskussion:

Der strenge Gesichtsausdruck dieser Figur, aber auch die Oberflächenbearbeitung, eine sehr glatte Tonoberfläche, sind Hinweis für eine Einordnung in den Inka-Stil. Zudem weist die chemische Zusammensetzung des Tones die Figur in die Gruppe der Inka-Objekte (vgl. Kap. 4.2.2.).

Nr. 129

Kat.-Nr. VA 6420

Kultur/Stil: Küsteninka = LH (?)

Datierung: Ende 15. - Anfang 16. Jh. n. Chr. (?)

Objekt: kleine weibliche Tonfigur, erhobene Arme

Maße: h: 3,8 cm, Breite: 2,8 cm

Dekor: Ritzverzierung

Material: Ton, BrF: rötlichgelb (5YR 7/6), H: hart,  
D: dicht

#### Beschreibung:

Weibliche Tonfigur. Die feingearbeitete kleine Figur hat zwei Durchbohrungen, die sie möglicherweise als Anhänger an einer Kette ausweist. Der Kopf ist schön modelliert: Augen mit Augenbrauen, Nase und Mund sind trotz der geringen Größe sehr gut zu sehen, ebenso Kopfputz und die Ohrflöcke, beide mit Ritzverzierung versehen. Die Geschlechtsmerkmale weisen die Figur als weibliches Idol aus. Die Arme sind erhoben, die Figur läuft in einem Standfuß aus, dessen mittlere Vertiefung die Beine voneinander abtrennt. Einritzungen deuten auf die Finger und Zehen hin. Keine Bemalung.

MV: "Kleine Thonfigur, weiblich, aus einem Arbeitskästchen. Kinderspielzeug."

RS: "Kleine, flache Figur aus einem Arbeitskörbchen. Scharf markiertes Gesicht, große Ohren und Tendema als Kopfputz. Die löffelartigen Arme am Ansatz durchbohrt; Finger ähnlich Fig. 10." (Taf. 91, Fig. 14)  
Bemerkung: Fig. 10 im MV nicht vorgefunden.

#### Diskussion:

Eine eindeutige Stilzuordnung ist bei dieser kleinen Figur nicht möglich. Die Zugehörigkeit zum Inka-Stil erscheint jedoch wahrscheinlich, wenn man die Figur mit einer ähnlichen vergleicht, die Ravines/Stothert aus einem Grab des Späten

Horizonts aus Ancón veröffentlichten (1976, Abb. S. 201 unten).

Nr. 130

Kat.-Nr. VA 6391

Kultur/Stil: Küsteninka = LH

Datierung: Ende 15. - Anfang 16. Jh. n. Chr.

Objekt: bekleidete Tonfigur (weiblich ?)

Maße: h: ca. 38,0 cm, Breite: ca. 19,5 cm

Dekor: schwarze und weiße Gesichtsbemalung, rotes Farbpulver

Material: Ton, BrF: rötlichgelb (5YR 6/6), H und D: "mittel", WS: dick

Bemerkungen: Abb. der noch unbeschädigten Figur bei Seler (1893: Taf. 12, 10)

**Beschreibung:**

Große bekleidete Tonfigur. Von der Figur sind lediglich der Kopf und die Hände sichtbar, da der Körper bis weit unter die Füße durch das Gewand verdeckt ist. Der Kopf wird zum oberen Rand hin breiter und flacher und deutet somit einen Kopfputz an. Ein Stück der Tonwandung auf Höhe der Stirn ist ausgebrochen. Die Augen werden durch ovale Einkerbungen angedeutet. Die Nase ist scharf und gebogen. Der Mund ist durch eine geradlinige Öffnung im Ton markiert und wird von den durch Tonwülste dargestellten Lippen eingerahmt. Er verleiht dem Gesicht einen strengen Ausdruck. Das Kinn ist prononciert. Die Tonwandung ist an den Ohren durchbohrt. Der größte Teil des Gesichtes ist schwarz bemalt. Die schwarze Farbe ist lediglich um den Mund ausgespart, der weiße Farbe zeigt. Diese zieht sich in einem schmalen, nur noch schlecht sichtbaren

Streifen bis zu den Ohren. Der Kopf war rot gefärbt. Reste des Farbpulvers sind noch erhalten. Die rote Gesichtsfärbung ist auch an anderen Tonfiguren belegt und erinnert an die auf Gesichtern von Mumien oder auf Masken zu findende rote Farbe. Die Arme sind erhoben. Die Hände zeigen fünf Einkerbungen, durch die die Finger dargestellt werden. Der Vorderkörper der Figur ist, soweit es sichtbar ist, weiß bemalt. Eine Einkerbung in Dreiecksform befindet sich unterhalb der Taille, eine weitere, halbkreisförmige, im Genitalbereich. Ob eine hier spitz zulaufende Erhebung des Tones ein männliches Glied darstellen soll, ist fraglich (s. unten). Hier, wie auch am Anus, befinden sich zwei weitere Durchbohrungen im Ton. Die Füße, die durch einen Querbalken verbunden sind, zeigen Einkerbungen (am linken Fuß fünf, am rechten vier), die die Zehen darstellen. Die Knöchel sind ausgebildet. Die Figur ist mit einem braunen Gewand bekleidet, das am oberen und unteren Saum mit weißen Fäden durchwirkt ist. Um die Taille liegt ein Gürtel in Form von zwei Schnüren. Auf dem Rücken zeigt die Figur einen rechteckigen Umhang, der fast schwarz ist, und eine Tragtasche aus brauner und gelblicher Wolle, durch die sich ein hellblauer Streifen mit dunkelblauen Rändern zieht. Die Tasche, die gefüllt ist, ist mit Pflanzenfasern zugebunden. Dicke Quasten dunkelblauer Baumwollfäden hängen von der Schulter herab. Auf Brusthöhe ist das Gewand mit unversponener Baumwolle ausgestopft, was auf die Darstellung einer weiblichen Figur schließen ließe.

MV: "Bekleidete Thonfigur mit langem Gewande und Talar, ein Bündel Nahrungsmittel tragend. Das Gefäß zeigt Bemalung; der Kopfputz ist verloren gegangen. Weiblich. Kinderspielzeug. Taf. 90, fig. 1."  
Bemerkung: Text des Museumskatalogs. Die Karteikarte wurde nicht vorgefunden.

RS: "Thonfigur mit langem, wollenem Gewande bekleidet, welches, an der Hüfte durch einen Gürtel zusammengehalten, weit über die Füße herabreicht. Ein Schlitz im oberen Theile des Gewandes läßt Raum für den Kopf; an den Schultern angesetzte löffelartige Hände (s. Taf. 91, fig. 1 - 4) ragen aus den Armlöchern des Kleides hervor. Zwei Quasten dunkelblauer Baumwollfäden hängen vom Halse nach vorn herab, während ein schwarzes, talarartiges, durch Schnüre über der Brust festgebundenes Tuch (Taf. 41 ff.)

den Rücken bedeckt. Der große, flachgedrückte Kopf ist dunkelroth gefärbt, die Stirn schwarz bemalt, und ein schwarzer Strich verläuft quer über den unteren Theil des Gesichts. Der Kopfputz ist verloren gegangen. Die so ausgestattete Indianerin trägt, quer über dem Rücken, ein in Wollstoff geschnürtes Bündel, in welchem einige kleine Maiskolben verpackt sind. Die unter dem Gewande verborgene Thonfigur entspricht ganz der in Fig. 2 dargestellten Puppe.<sup>n</sup> (Taf. 90, Fig. 1)

Bemerkung: Taf. 90, Fig. 2 = VA 6392, Taf. 91, Fig. 1,2 = VA 6399, Fig. 3 = VA 6397, Fig. 4 = VA 6408.

#### Diskussion:

Die strengen Gesichtszüge der Figur mit der scharf gebogenen Nase und dem geraden Mund sind auch an Gefäßen aus der Inka-Zeit häufig zu beobachten. Insofern dürfte das Stück trotz der Verwendung weißer Engobe nicht mehr in die Späte Zwischenperiode datieren.



### 3. SONSTIGE TONOBJEKTE



Nr. 131

Kat.-Nr. VA 6729  
Kultur/Stil: Epigonal (Mittleres Ancón II = MH 4)  
Datierung: ca. 9. Jh. n. Chr.  
Objekt: Ohrpflock  
Maße: Ø: 6,6 cm  
Dekor: Ritzverzierung, keine Bemalung  
Material: Ton, H: hart, D: dicht, WS: dünn  
Bemerkungen: Standort des Objektes: Vitrine 92 in der Ausstellung des MV; s. Menzel (1977: Fig. 116)

Beschreibung:

Ohrpflock aus Ton. Aufsatz, bestehend aus einer Tülle und einer durchbrochenen und verzierten Platte. Den äußeren Bereich der kreisrunden Platte bildet ein Band mit einem dreieckförmigen Muster. In jedem Dreieck befindet sich ein punktförmiger Einstich. Der innere Abschluß des Bandes wird durch einen eingeritzten Kreis gebildet. Im inneren Feld ist ein katzenartiges Wesen dargestellt. Augen, Maul und Ohren sind eingeritzt. Die Augen sind kreisförmig und weisen einen punktförmigen Einstich in der Mitte auf. Die Tatzen sind mit je zwei Einritzungen versehen. Es sind nur zwei Beine, aber ein großer spiralförmiger Schwanz dargestellt. Die freien Flächen zwischen Tierkörper und Tülle sind ausgestochen, ebenso die freien Flächen zwischen den Dreiecken im umgebenden Band.

MV: "Ohrpflock aus Ton (Bildet das Pendant zu 844, beide bei derselben Mumie gefunden), Ø 6,6 cm."  
Bemerkung: 844 ist ein Ohrpflock aus Holz.

RS: Gemeinsame Beschreibung für Taf. 78, Fig. 6 - 10: "Cylindrischer Ohrschmuck aus gebranntem Thon. Bei vier derselben nimmt eine jener schon in dem Gewebe und dann auch auf den Thongefäßen vorkommenden Thiergestalten den mittleren Theil; ... die durchbrochenen Ränder sind ... einfach ausgezackt..." (Taf. 78, Fig. 8)

Diskussion:

Ohrpflöcke dieser Art wurden in MH 4-Gräbern gefunden (vgl. Menzel 1977:49 und Abb. 116).

Nr. 132

Kat.-Nr. VA 6735

Kultur/Stil: Epigonal (Mittleres Ancón II = MH 4)

Datierung: ca. 9. Jh. n. Chr.

Objekt: Ohrpflock mit Tierdarstellung

Maße: h: 4,5 cm, Ø Platte: 7,3 cm, Ø Tülle: 3,6 cm

Dekor: Ritzverzierung, keine Bemalung

Material: Ton, BrF: braun (7.5YR 5/4), H: hart, D: dicht, WS: dünn

Bemerkungen: Auf dieses Objekt wird bei Strong (1925:147) hingewiesen, s. dort auch Taf. 45

Beschreibung:

Ohrpflock aus Ton. Aufsatz, bestehend aus einer Tülle und einer durchbrochenen und verzierten Platte. Aus der Platte sind einen Kreis bildende Dreiecke herausgebrochen. Das dadurch entstehende strahlenförmige Band zeigt an den Dreiecken ("Strahlen") entlanglaufende Ritzverzierung und als Abgrenzung zum inneren Teil einen eingeritzten Kreis. Ein Dreieck ist ausgebrochen. Die Dreiecke selbst haben je einen Einstich. Das sich ergebende Muster ist in der Abbildung auf der folgenden Seite wiedergegeben.

Im inneren Feld ist ein Tier dargestellt, das auch Ritzverzierung aufweist. Am Kopf und den Extremitäten berührt es die Tülle, bzw. das äußere Feld. Die freibleibenden Flächen sind ausgestochen. An den Füßen sind die drei Zehen durch jeweils



zwei Einritzungen gekennzeichnet. Auf dem Körper sind zwei sich überkreuzende Linien eingeritzt. Er ist vom Kopf durch eine Querlinie abgetrennt. Der Kopf des Tieres zeigt Augen, Mund und vier hervorstehende zahnartige Teile, die wie Greifscheren aussehen.

MV: "Ohrpflock aus Thon mit fratzenhafter Figur."

RS: Gemeinsame Beschreibung für Taf. 78, Fig. 6 - 10: "Cylindrischer Ohrschmuck aus gebranntem Thon. Bei vier derselben nimmt eine jener schon in dem Gewebe und dann auch auf den Thongefäßen vorkommenden Thiergestalten den mittleren Theil ein; ... die durchbrochenen Ränder sind ... einfach ausgezackt." (Taf. 78, Fig. 6).

Diskussion:

Ohrpflocke dieser Art wurden in MH 4-Gräbern gefunden (vgl. Menzel 1977:49 und Abb. 116). Bei dem bei Menzel abgebildeten Ohrpflock erinnern die vier im Inneren dargestellten Tiere an das hier besprochene Objekt.

Nr. 133

Kat.-Nr. VA 6736

Kultur/Stil: Epigonal (Mittleres Ancón II = MH 4)

Datierung: ca. 9. Jh. n. Chr.

Objekt: Ohrpflock mit Darstellung eines Mischwesens

Maße: h: 4,5 cm, Ø Platte: 7,8 cm, Ø Tülle: 4,3 cm

Dekor: Ritzverzierung, keine Bemalung

Material: Ton, BrF: hellrot (2.5YR 6/6), H: hart,  
D: dicht, WS: dünn

Bemerkungen: Auf dieses Objekt wird bei Strong (1925:147)  
hingewiesen, s. dort auch Taf. 45, f, j, k

Beschreibung:

Ohrpflock, Ton. Aufsatz, bestehend aus einer Tülle und einer durchbrochenen und verzierten Platte. Aus der Platte sind jeweils im Kreis angeordnete Dreiecke herausgebrochen. Weitere entgegenstehende Dreiecke sind zwar eingestochen, jedoch nicht durchbrochen. Äußere und innere Fläche werden durch einen eingeritzten Kreis abgetrennt. Es ergibt sich das auf der Abbildung wiedergegebene Muster.



Der Ohrpflock ist stark beschädigt. Im inneren Feld ist ein katzenartiges Wesen dargestellt. Augen und Maul sind eingeritzt, ebenso ein Strich auf dem Körper, und schließlich sind die Tatzen durch zwei bzw. am hinteren Bein drei Einritzungen unterteilt. Es sind nur zwei Beine dargestellt, aber ein großer Schwanz. Dieser stellt ein zweites Tier dar, das einen gezackten Körper und einen Kopf aufweist. Der Kopf ist gleich-

sam die Schwanzspitze der Katze. Er ist im Profil dargestellt. Das Auge und ein "Schnabel" sind durch Einritzungen zu erkennen. Die freien Flächen zwischen Tierkörper und Tülle sind ausgestochen.

MV: "Ohrpflock aus Thon mit Thierfigur."

RS: Gemeinsame Beschreibung für Taf. 78, Fig. 6 - 10: "Cylindrischer Ohrschmuck aus gebranntem Thon. Bei vier derselben nimmt eine jener schon in dem Gewebe und dann auch auf den Thongefäßen vorkommenden Thiergestalten den mittleren Theil ein; ... die durchbrochenen Ränder sind ... einfach ausgezackt." (Taf. 78, Fig. 10)

Diskussion:

Ohrpflocke dieser Art wurden in MH 4-Gräbern gefunden (vgl. Menzel 1977:49 und Abb. 116).

Nr. 134

Kat.-Nr. VA 6737

Kultur/Stil: Epigonal (Mittleres Ancón II = MH 4)

Datierung: ca. 9. Jh. n. Chr.

Objekt: Ohrpflock mit Tierdarstellung und Vogelornament

Maße: h: 4,1 cm, Ø Platte: 7,5 cm, Ø Tülle: 4,6 cm

Dekor: Ritzverzierung, keine Bemalung

Material: Ton, BrF: rot (2.5YR 4/6), H: hart, D: dicht, WS: dünn

Bemerkungen: Auf dieses Objekt wird bei Strong (1925:147) hingewiesen, s. dort auch Taf. 45, f, j, k

Beschreibung:

Ohrpflock aus Ton. Aufsatz, bestehend aus einer Tülle und einer durchbrochenen und verzierten Platte. Den äußeren Bereich der kreisrunden Platte bildet ein Band mit sich wiederholendem Vogelmotiv. Da es stark beschädigt ist, sind nur noch vier der acht Vögel erhalten. Der Kopf ist jeweils im Profil dargestellt. Das Auge ist durch einen Einstich und einen um diesen Punkt herum eingeritzten Kreis sichtbar gemacht. Der Schnabel ist leicht geöffnet. Flügel und Schwanz sind durch eine 'v'-förmige Einritzung verziert. Das Vogelband ist durchbrochen und schließt durch einen eingeritzten Kreis gegen die im Innenbereich befindliche Tierdarstellung ab. Dieses Mischwesen ist ein in Seitenansicht dargestelltes Tier, dessen Kopf durch zwei höckerartige Aufsätze mit je einem punktförmigen Einstich und ebenfalls dargestelltem Ohr mit Einritzung auffällt. Das Auge ist gleich den Augen der Vögel dargestellt. Ein punktförmiger Einstich findet sich auch auf dem Körper; Einritzungen an den Füßen, die Zehen darstellend. Der Schwanz läuft in Form des Kopfes eines zweiten Tieres aus, dessen Auge in gleicher Weise dargestellt ist, wie die Augendarstellungen der Vögel. Ein Mund und ein spitz zulaufendes Ohr sind zu erkennen. Die freien Flächen zwischen Tierkörper und Tülle sind ausgestochen.

MV: "= VA 6736."

RS: Gemeinsame Beschreibung für Taf. 78, Fig. 6 - 10: "Cylindrischer Ohrschmuck aus gebranntem Thon. Bei vier derselben nimmt eine jener schon in dem Gewebe und dann auch auf den Thongefäßen vorkommenden Thiergestalten den mittleren Theil ein. (Bei den) durchbrochenen Rändern verbinden stilisierte Vögel sich zu einem fortlaufenden Ornament." (Taf. 78, Fig. 9).

Diskussion:

Ohrpflocke dieser Art wurden in MH 4-Gräbern gefunden (vgl. Menzel 1977:49 und Abb. 116). Bei dem bei Menzel abgebildeten Ohrpflock erinnert das äußere Band mit Vogelmotiven an das hier besprochene Objekt.

Nr. 135

Kat.-Nr. VA 6789

Kultur/Stil: Epigonal (Mittleres Ancón II = MH 4)

Datierung: ca. 9. Jh. n. Chr.

Objekt: Schneckenmuschel

Maße: Länge: 6,4 cm, Breite: 2,6 cm

Dekor: rote Engobe, weiße geometrische Muster

Material: Ton, BrF: hellbraun (10YR 6/3), H: hart,  
D und WS: "mittel"

**Beschreibung:**

Schneckengehäuse aus Ton mit einer Öse. An der Spitze befindet sich eine kleine Öffnung, die große Öffnung stellt den Eingang des Gehäuses dar. Im oberen Bereich findet sich eine Durchbohrung. Das Objekt ist leicht beschädigt. Es weist rote Engobe und Reste einer weißen geometrischen Strichverzierung auf. Der Ton ist geglättet.

MV: "Schneckenhaus aus gebranntem Thon gefertigt, zum Anhängen."

RS: Nicht beschrieben.

**Diskussion:**

Die rote Farbe erinnert an das auf Huari-Objekten geläufige Weinrot. Auch die gute Oberflächenbearbeitung ist für Objekte aus diesem Zeitraum typisch. Das geometrische Muster weist in die auslaufende Huari-Zeit, bzw. in die Übergangsphase Epigonal.

Nr. 136

Kat.-Nr. VA 6790

Kultur/Stil: ?

Datierung: ?

Objekt: Tonpfeife

Maße: Länge: 2,6 cm

Dekor: keiner

Material: Ton

Bemerkungen: Die Abbildung dieses Gegenstandes findet sich auf S. 404.

Beschreibung:

Pfeife. Der Gegenstand ist nicht symmetrisch. Er hat mehrere Ausbuchtungen, eine Öffnung, die in einen kleinen Hohlkörper zeigt, und zwei Durchbohrungen.

MV: "Eine Pfeife aus gebranntem Thon."

RS: Gemeinsame Beschreibung für Taf. 80, Fig. 31 und 32:  
"Pfeifen aus gebranntem Thone, welche beim Anblasen einen schrillen Thon geben ... beide mit Durchbohrungen zum Aufhängen." (Taf. 80, Fig. 31)

Diskussion:

Eine Datierung dieses Objekts ist nicht möglich.

Nr. 137 - 140

Kat.-Nr. VA 6751

Kultur/Stil: ?

Datierung: ?

Objekt: Spinnwirtel, davon vier aus Ton

Dekor: Ritzverzierung

Material: Ton, Stein

Beschreibung:

Spinnwirtel. Es handelt sich um 21 Spinnwirtel, davon sind jedoch nur ca. vier aus Ton. Einer ist doppelkonisch. Er weist vier eingeritzte Kreise mit einer kreisrunden Einkerbung in der Mitte auf. Die anderen sind ringförmig, wobei der Durchmesser der Außenseite zu den Öffnungen hin einzieht, jedoch nicht genau in der Mitte am größten ist. Einer dieser Spinnwirtel zeigt ebenfalls vier eingeritzte Kreise mit Einstichen in der Mitte, ein weiterer vier kreisrunde Einkerbungen. Das Muster des vierten schließlich besteht aus Kreisen mit Punkt in der Mitte, die von einem eingeritzten Halbkreis mit Dreiecken umgeben sind (s. Abb.).



MV: "Thonringe von einem Halsband, können auch theilweise als Spindelsteine gedient haben."

RS: Nicht beschrieben.

Diskussion:

Eine Datierung dieser Objekte ist nicht möglich.

Nr. 141 - 142

Kat.-Nr. VA 6780

Kultur/Stil: ?

Datierung: ?

Objekt: a: Spinnwirtel  
b: ringförmiger Gegenstand

Dekor: Ritzverzierung

Material: Ton

Bemerkungen: ein drittes zu dieser Nummer gehörendes Objekt  
ist ein kleiner durchbohrter Gegenstand aus  
weißem Marmor

Beschreibung:

Unter dieser Nummer sind drei sehr kleine Objekte zusammengefaßt, von denen zwei aus Ton sind.

- a: Doppelkonischer Spinnwirtel mit drei eingeritzten Kreisen, in denen sich kreisrunde Einkerbungen befinden.
- b: Ringförmiges Glied einer Kette (?). Es hat vier eingedrückte Kreise mit Einlagen. In einem der Kreise findet sich ein grüner Stein, in einem zweiten ist ein bräunlicher eingelassen, vom dritten sind nur noch geringe Reste vorhanden, aus dem vierten Kreis ist die Inkrustation herausgefallen.
- c: Durchbohrtes zylinderförmiges Objekt aus weißem Marmor.

MV: "Große Thonperlen mit Silberverzierung (?), von einem Halsbande."

RS: Gemeinsame Beschreibung für die Objekte Taf. 80, Fig. 5 - 9: "Aus gebranntem Thon gefertigte Theile von Halsbändern. 5 und 6 sind Spindelsteine." (Taf. 80, Fig. 5, 6)

Bemerkung: Das kleine Marmorstück ist Taf. 80, Fig. 28.

Diskussion:

Eine Datierung dieser Objekte ist nicht möglich.

Nr. 143 - 145

Kat.-Nr. VA 6791

Kultur/Stil: ?

Datierung: ?

Objekt: a: Nachbildung einer Hütte  
b: Doppelköpfiges Wesen  
c: Tongebilde

Maße: a: Länge: 1,8 cm  
b: Länge: 2,7 cm  
c: Länge: 1,3 cm

Dekor: Ritzverzierung

Material: Ton

Bemerkungen: Die Abbildung dieser Objekte findet sich auf S. 404.

Beschreibung:

Drei Objekte sind unter dieser Nummer zusammengefaßt. Es handelt sich um sehr kleine Gegenstände.

a: Die Nachbildung einer Hütte. Das Dach ist ritzverziert.

Durch die Einritzungen ergeben sich lange rechteckige und quadratische Zwischenflächen. Boden, Dach und Seitenwände sind durchbohrt. Seitlich ist die Hütte offen. Das Objekt ist schwarz.

b: Doppelköpfiges Wesen mit Ritzverzierung. Auf den Köpfen wechseln durchgehende Linien mit gestrichelten ab. Augen und Mund sind gut erkennbar. Die Augen sind in Form von Kreisen mit einem Einstich in der Mitte dargestellt, der Mund durch eine breite Einkerbung.

c: Kleines Tongebilde mit drei hervorstehenden Spitzen.

MV: "Verschiedene Kleinigkeiten aus gebranntem Thon, zu Halsbändern gehörig."

RS: Gemeinsame Beschreibung für die Objekte Taf. 80, Fig. 5 - 9: "Aus gebranntem Thon gefertigte Theile von Halsbändern ... 7 stellt eine Indianerhütte dar, 8 Phallus (?), 9 zweiköpfige Thierfigur." (Taf. 80, Fig. 7 - 9)

Diskussion:

Eine Datierung dieser Objekte ist nicht möglich.

Nr. 146

Kat.-Nr. VA 7202

Kultur/Stil: ?

Datierung: ?

Objekt: Tongegenstand

Maße: Länge: 2,0 cm

Dekor: keiner

Material: Ton

Bemerkungen: Die Abbildung dieses Gegenstandes findet sich auf S. 404.

Beschreibung:

Tonobjekt, massiv. Der Gegenstand ist mit einer Anbohrung versehen. Er hat etwa die Form eines Schneckenhauses.

MV: "Ganz kleiner Kegel von derselben Art wie VA 7201, aus gebranntem Thon."

Bemerkung: VA 7201 im MV nicht vorhanden.

RS: Nicht beschrieben.

Diskussion:

Eine Datierung dieses Objekts ist nicht möglich.

ANHANG

Schreiben von George Kiefer an Wilhelm Gretzer  
Museum für Völkerkunde Berlin, Akte E 926/19

Lima, Peru, April 10th 1886

William Gretzer Esq.

Dear Sir,

Thinking it interesting to give you a description of the remarkable "Inca" grave I found some two years ago at Ancon containing the numerous articles of silver, cloth, weaving apparatus &c. I take pleasure to state that I found this grave in almost the center of the burying ground and right in the midst of previously dug graves, it was discovered by a mere accident as it had no cane roof nor hard strata of earth covering it, as is common with other graves in that locality. The grave was filled with compact sand and as we dug down a few feet below the surface the sides of the grave began to appear showing it to be 9 x 10 ft. at the top, the sides were very strait running at right angles north & south, east & west, and was 15 ft. deep, but about two feet narrower at the bottom than at top. In the northwest corner was a square package in width about as large as one can span with outstretched arms and two feet thick. There was a smaller package sewed on the top, the whole covered with stamped cloth and silver chips in the shape of birds sewed thereon. The package was surrounded by a high reed fence, the cane well and artis<ti>cally woven together, forming a complete circle. In the same corner outside of the fence stood a complete weaving apparatus with a piece of cloth begun, on the south-west corner was another just the same in each of the opposite corners were the mummies of two young persons, which by their scantiness of clothes and the position in which they were found would indicate that they had been the servants of the other occupant of the grave and had been buried alive. In the center of the grave we found 18 gourds, some filled with

cooked food and strange to say only one black "Chicha Jug", also a workbasket filled with wool, cotton, &c. After the grave was cleaned out we had to go down with a ladder and after tearing away the fencing from around the package we found it to be very heavy, we however shifted it into the middle of the graves and fastened ropes around it, and while five men were up above hauling at the ropes and five below lifting, we could not move it, so had to undo part of the package down below, after removing the ornamented cloth which was only sewed on. I cut away the smaller package from the larger, and when ripping away another covering sewed thereon discovered the parcel to be an imitation of a human face with imitation eyes nose mouth and earrings of silver, a silver band ran around the chin from ear to ear another band with figures  thus laid across at top of forehead. The whole head was stuffed with weeds or straw enclosed in a sewed up cloth. After removing a thick weed rope from around the large package we lifted off another cloth, under which was a network of thick weed rope, then a layer of hay enveloped the whole bundle, under this was more cloth then another network of thinner rope after that another layer of hay then more rope and Llama skins after which more cloths, then we found the mummy of evidently a woman, which like those of her servants fell to pieces while coming in contact with the external air, wrapped in her clothing were two silver vases, her mantle was pinned together which two silver breastpins, in each breastpin was a pendant of two little fish, across the forehead were two plain silver bands she had also a pair of silver earrings of exquisite workmanship with pendants of little animals in gold. I forgot to mention a large silver breastplate she had under the first covering of cloth from the outer side. While some of cloths appeared new & strong other parts of the same pieces were rotted to powder but on the whole the handsomest cloth I ever excavated and positively the richest and most remarkable grave I have found thus far in my five years experience in exploring the graves of the Incas.

Truly Yours

George Kiefer

BIBLIOGRAPHIE

- Ancón (obra cartográfica)  
1964 1 : 20 000, Hoja 3 d. Instituto Geográfico Militar.  
Lima.
- Arte e rituali nell' antico Perù.  
1980 (Ausstellungskatalog mit Beiträgen von Laura  
Laurencich Minelli, Benedetto Benedetti und Ilaria  
Pulini.) Museo Civico Archeologico Etnologico.  
Modena.
- Benedetti, Benedetto  
s. Arte e rituali nell' antico Perù.
- Berthon, Paul  
1911 Étude sur le précolombien du Bas-Pérou. Nouvelles  
archives des missions scientifiques et littéraires  
4:53-126. Paris.
- Bonavía, Duccio  
1962 Sobre el estilo Teatino. Revista del Museo Nacional  
31:43-94. Lima.
- Buse, Hermann  
1962 Perú 10,000 años. Lima.
- Carrión Cachot, Rebeca  
1948 La cultura Chavín. Dos nuevas colonias: Kuntur Wasi  
y Ancón. Reimpreso de la Revista del Museo Nacional  
de Antropología y Arqueología 2,1. Lima.
- 1951 Ancón. Elementos culturales de tres épocas hallados  
en la Necrópolis de Ancón. Lima.
- 1959 La religión en el antiguo Perú (norte y centro de  
la costa, período post-clásico). Lima.
- Censos Nacionales (Perú)  
1974 VII de población, II de vivienda. 4 de junio de 1972.  
Departamento de Lima 1. Lima.
- Chancay (obra cartográfica)  
1971 Carta Nacional del Perú 1 : 100 000, Hoja 24-i.  
Instituto Geográfico Militar. Lima.
- El Comercio  
Ausgabe vom 18., 19. und 22.12.1974. Lima.
- Fensch, Elisabeth  
1981 Untersuchungen von altperuanischer Keramik mittels  
Röntgenfluoreszenzanalyse und Durchlichtmikroskopie.  
MS. Diplomarbeit TU. Berlin.

- Gálvez, Luis Felipe  
1952 Las grandes necrópolis de Ancón. Mercurio Peruano, año 26, t. 33,304:313-331. Lima.
- García Rosell, César  
1968 Diccionario arqueológico del Perú. Lima.
- Hall, Basil  
1824 Extracts from a Journal, written on the Coasts of Chili, Peru, and Mexico, in the Years 1820, 1821, 1822. Vol. 2. Edinburgh.
- Hocquenghem, Anne-Marie  
1973 Code pour l'analyse des représentations figurées sur les vases Mochicas. Paris.
- Horkheimer, Hans  
1965 Identificación y bibliografía de importantes sitios prehispánicos del Perú. Arqueológicas 8. Lima.
- Hrdlička, Aleš  
1914 Anthropological Work in Peru in 1913, with Notes on the Pathology of the Ancient Peruvians. Smithsonian Miscellaneous Collections 61,18. Washington.
- Huapaya Manco, Cirilo  
1948 Nuevo tipo de tumba descubierto en la Necrópolis de Ancón. Revista del Museo Nacional de Antropología y Arqueología 2,1:93-98. Lima.
- Hutchinson, Thomas J.  
1873 Two Years in Peru, with Exploration of its Antiquities. Vol. 2. London.
- 1875 Explorations amongst Ancient Burial Grounds, chiefly on the Sea Coast Valleys of Peru (Second Part). The Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland 4:2-13. London.
- Jijón y Caamaño, Jacinto  
1949 Maranga. Contribución al conocimiento de los aborígenes del valle del Rimac, Perú. Quito.
- Johnson, George R.  
1930 Peru from the Air. With Text and Notes by Raye R. Platt. American Geographical Society Special Publication 12. New York.
- Kauffmann Doig, Federico  
1978 Manual de arqueología peruana. Lima.
- Klute, Fritz (Hrsg.)  
1930 Handbuch der geographischen Wissenschaft. Süd-Amerika in Natur, Kultur und Wirtschaft. Wildpark-Potsdam.

- Kroeber, Alfred L.  
1925 The Uhle Pottery Collections from Moche. University of California Publications in American Archaeology and Ethnology 21,5:191-234. Berkeley.
- 1926 The Uhle Pottery Collections from Chancay. University of California Publications in American Archaeology and Ethnology 21,7:265-304. Berkeley.
- Lanning, Edward P.  
1963a An early Ceramic Style from Ancón, Central Coast of Peru. *Nawpa Pacha* 1:47-59. Berkeley.
- 1963b A Pre-Agricultural Occupation on the Central Coast of Peru. *American Antiquity* 28,3:360-371. Salt Lake City.
- Laurencich Minelli, Laura  
s. Arte e rituali nell' antico Perù.
- MacNeish, Richard S., Thomas C. Patterson and David L. Brownman  
1975 The Central Peruvian Prehistoric Interaction Sphere. Papers of the Robert S. Peabody Foundation for Archaeology 7. Andover, Mass.
- Matos Mendieta, Ramiro  
1966 El período cerámico inicial en la costa central del Perú. 36. Congreso Internacional de Americanistas, Actas y Memorias 1:509-518. Sevilla.
- 1968 A Formative-Period painted Pottery Complex at Ancón, Peru. *American Antiquity* 33,2:226-232. Salt Lake City.
- Menzel, Dorothy  
1977 The Archaeology of Ancient Peru and the Work of Max Uhle. Berkeley.
- Meyer, Hans  
1904 Alphons Stübel. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig: 59-78. Leipzig.
- 1910 Wilhelm Reiß. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig: 47-96. Leipzig.
- Middendorf, Ernst W.  
1894 Peru. Beobachtungen und Studien über das Land und seine Bewohner während eines 25jährigen Aufenthaltes. Bd. 2: Das Küstenland von Peru. Berlin.
- Mortillet, G. de  
1876 Le cimetière d'Ancon (Pérou). *Bulletins de la Société d'Anthropologie de Paris* 11,2:187-188. Paris.
- 1877 Cimetière d'Ancon, au Pérou. *La Nature, Revue des Sciences et de leurs Applications aux Arts et à l'Industrie, Journal hebdomadaire illustré* 5,1: 279-283. Paris.

- Muelle, Jorge C. y Ravines, Rogger  
1973 Los estratos precerámicos de Ancón. Revista del Museo Nacional 39:49-70. Lima.
- Munsell Soil Color Charts  
1973 Baltimore.
- Ojo  
Ausgabe vom 22.12.1974. Lima.
- Patterson, Thomas C.  
1966 Pattern and Process in the Early Intermediate Period Pottery of the Central Coast of Peru. University of California Publications in Anthropology 3. Berkeley, Los Angeles.
- Patterson, Thomas C. and Lanning, Edward P.  
1964 Changing Settlement Patterns on the Central Peruvian Coast. *Nawpa Pacha* 2:113-123. Berkeley.
- Patterson, Thomas C. and Moseley, M. Edward  
1968 Late Preceramic and Early Ceramic Cultures of the Central Coast of Peru. *Nawpa Pacha* 6:115-133. Berkeley.
- El Peruano. Diario oficial.  
Ausgabe vom 13.12.1974. Lima.
- La Prensa  
Ausgabe vom 24.12.1974. Lima.
- Pulini, Ilaria  
s. Arte e rituali nell' antico Perú.
- Ravines, Rogger  
1967-68 Las investigaciones antropológicas en el Perú, 1967-1968. Revista del Museo Nacional 35:320-330. Lima.
- 1977 Prácticas funerarias en Ancón (primera parte). Revista del Museo Nacional 43:327-397. Lima.
- Ravines, Rogger (Ed.)  
1970 100 años de arqueología en el Perú. Fuentes e investigaciones para la Historia del Perú 3. Lima.
- Ravines, Rogger y Karen Stothert  
1976 Un entierro común del Horizonte Tardío en la costa central del Perú. Revista del Museo Nacional 42: 153-205. Lima.
- Reiss, Wilhelm  
1877 Über seine Reisen in Süd-Amerika. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 4:122-136. Berlin
- 1879 Todtenbestattung zu Ancon (Perú). Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte: 290-295. Berlin.

- Reiss, Wilhelm  
1880 Ein Besuch bei den Jívaros-Indianern. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Sonderausgabe. Berlin.
- 1921 Reisebriefe aus Südamerika 1868-1876. Aus dem Nachlasse herausgegeben und bearbeitet von Karl Heinrich Dietzel. München, Leipzig.
- Reiss, Wilhelm und Alphons Stübel  
1880-87 Das Todtenfeld von Ancon in Perú. Ein Beitrag zur Kenntniss der Kultur und Industrie des Inca-Reiches nach den Ergebnissen eigener Ausgrabungen. 3 Bde. Berlin.
- Respaldiza, José Ricardo  
1952 Más de tres mil años de historia surgen de los arenales de Ancón. Revista del Museo Regional de Ica 4,5:27-37. Ica.
- Rivero, Mariano Eduardo de y Juan Diego de Tschudi  
1851 Antigüedades peruanas. 2 vols. (Texto, Atlas). Viena.
- Rochebrune, A.-T. de  
1879 Recherches d'ethnographie botanique sur la flore des sépultures péruviennes d'Ancon. Actes de la Société Linnéenne de Bordeaux 33, 4. série, t. 3:343-358. Bordeaux.
- Rowe, John H.  
1959 Cuadro cronológico de exploraciones y descubrimientos en la arqueología peruana, 1863-1955. Arqueológicas 4. Lima.
- 1960 Cultural Unity and Diversification in Peruvian Archaeology. Men and Cultures, selected Papers of the Fifth International Congress of Anthropological and Ethnological Sciences, Philadelphia 1956:627-631. Philadelphia.
- 1962 Stages and Periods in Archaeological Interpretation. Southwestern Journal of Anthropology 18,1:40-54. Albuquerque.
- 1967 An Interpretation of Radiocarbon Measurements on Archaeological Samples from Peru. Rowe, John H. and Menzel, Dorothy (Eds.): Peruvian Archaeology; selected Readings: 16-30. Palo Alto.
- Schmidt, Max  
1929 Kunst und Kultur von Peru. Berlin.
- Seler, Eduard  
1893 Peruanische Alterthümer, insbesondere altperuanische Gefässe, und Gefässe der Chibcha und der Tolima- und Cauca-Stämme, Goldschmuck etc. Berlin.

- Shepard, Anna O.  
1956 Ceramics for the Archaeologist. Carnegie Institution of Washington, Publication 609. Washington.
- Stan, Ina van  
1971 The Wrappings from a Child Mummy from Ancon, Peru. *Nawpa Pacha* 9:87-112. Berkeley.
- Stevenson, William B.  
1825 A Historical and Descriptive Narrative of Twenty Years' Residence in South America, in Three Volumes; containing Travels in Arauco, Chile, Peru, and Colombia; with an account of the Revolution, its Rise, Progress, and Results. Vol. 1. London.
- Stothert, Karen E.  
1978 Preparing a Mummy Bundle; Note on a Late Burial from Ancon, Peru. *Nawpa Pacha* 16:13-22. Berkeley.
- Strong, William Duncan  
1925 The Uhle Pottery Collections from Ancón. University of California Publications in American Archaeology and Ethnology 21,4:135-190. Berkeley.
- Strong, William Duncan and Gordon R. Willey  
1943 Archeological Notes on the Central Coast. *Columbia Studies in Archeology and Ethnology* 1,1:1-25. New York.
- Stübel, Alphons und Wilhelm Reiss  
1888 *Indianer-Typen aus Ecuador und Colombia*. Berlin.
- Stübel, Alphons und Max Uhle  
1892 *Die Ruinenstaette von Tiahuanaco im Hochlande des alten Peru. Eine kulturgeschichtliche Studie auf Grund selbständiger Aufnahmen*. Leipzig.
- Stumer, Louis M.  
1953 *Playa Grande: Primitive Elegance in Pre-Tiahuanaco Peru*. *Archaeology* 6,1:42-48. Brattleboro.
- 1957 *Cerámica negra de estilo Maranga*. *Revista del Museo Nacional* 26:272-289. Lima.
- Tabío, Ernesto E.  
1965 *Excavaciones en la costa central del Perú (1955-1958)*. La Habana.
- Therese von Bayern  
1908 *Reisestudien aus dem westlichen Südamerika*. Bd. 2. Berlin.
- Thompson, Donald E.  
1963 A Mold Matrix from Peru. *American Antiquity* 28,4: 545-547. Salt Lake City.

- Tschudi, Johann Jakob von  
1846 Peru. Reiseskizzen aus den Jahren 1838-1842. Bd. 1.  
St. Gallen.
- Uhle, Max  
1889-90 Kultur und Industrie Südamerikanischer Völker nach  
den im Besitze des Museums für Völkerkunde zu Leipzig  
befindlichen Sammlungen von A. Stübel, W. Reiss und  
B. Koppel. 2 Bde. Berlin.
- 1903 Pachacamac. Report of the William Pepper, M.D., LL.D.,  
Peruvian Expedition of 1896. Philadelphia.
- 1913 Die Muschelhügel von Ancon, Peru. International  
Congress of Americanists. Proceedings of the XVIII.  
Session, London 1912. 1:22-45. London.
- Villar Córdova, Pedro E.  
1935 Las culturas pre-hispánicas del Departamento de  
Lima. Lima.
- Wagner, Paul  
1904 Alphons Stübel. Sitzungsberichte und Abhandlungen  
der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in  
Dresden: V-XIV. Dresden.
- Wiener, Charles  
1880 Pérou et Bolivie. Récit de Voyage suivi d'études  
archéologiques et ethnographiques et de notes sur  
l'écriture et les langues des populations indiennes.  
Paris.
- Wiley, Gordon R.  
1943 A Supplement to the Pottery Sequence at Ancon.  
Columbia Studies in Archeology and Ethnology 1,4:  
197-215. New York.
- 1974 Das alte Amerika. Propyläen Kunstgeschichte 18.  
Berlin.
- Wiley, Gordon R. and John M. Corbett  
1954 Early Ancón and Early Supe Culture. Chavín Horizon  
Sites of the Central Peruvian Coast. With Special  
Sections by Lila M. O'Neale, Margaret Ashley Towle,  
W.G. Haag, Marshall T. Newman and others. Columbia  
Studies in Archeology and Ethnology 3. New York.

NAMENSREGISTER

	Seite
Agama, Eusebio	23
Baessler, Arthur	29
Balta, Pedro	12, 14 f., 56
Bastian, Adolf	29, 58, 65 ff., 71
Ber, Théodore	28
Berthon, Paul	19
Bird, Junius	20
Bischof, Henning	53
Boccolari, Antonio	16
Bonavía, Duccio	26, 34 f., 74
Carrera Mendoza, Pablo	21
Carrión Cachot, Rebeca	22
Casafranca, José	23 f., 26, 34
Ccosi Salas, Luis	21, 23 f.
Cessac, P. de	28
Chumpitaz, Evaristo	23
Contreras, Abraham	23
Colville	28
Corbett, John M.	20, 32 f.
Cruz Fierro, Juan de la	25
Dietzel, Karl Heinrich	53, 59
Dorsey, George Amos	17
Dressel	56
Eisleb, Dieter	83
Engel, Frédéric	24
Esparza, Jorge	24
Espejo Núñez, Julio	21
Fensch, Elisabeth	83
Florián, Mario	23
Fritsch, Karl von	60
Fung, Rosa	24
Gálvez, Luis Felipe	27 f.
García Rosell, César	13, 27 f.
Gehlig	16, 82
Gherzi, Humberto	26 f.
Goedicke, Christian	90
González Moreno, Marino	23 ff.
Gretzer, Wilhelm	29, 35, 82
Guzmán Ladrón de Guevara, Carlos	26
Hall, Basil	13 f.
Hochstetter, Ferdinand von	71
Horkheimer, Hans	28
Hrdlička, Aleš	19
Humboldt, Alexander von	61
Huapaya Manco, Cirilo	21 f.
Hutchinson, Thomas J.	14 f., 52

Iriarte, Francisco	23
Jiménez Borja, Arturo	26
Kiefer, George	29, 35, 44
Kolberg	56
Koppel, Bendix	66 f.
Krickeberg, Walter	58 f.
Künne, Carl	29
Lanning, Edward P.	24 f., 30
Lumbreras, Guillermo	71
Lumbreras, Luis	24
Macedo, José Mariano	29
Matos Mendieta, Ramiro	8, 24
Mejía Xesspe, Toribio	21 f., 24
Menzel, Dorothy	34, 47, 50, 52, 73 f.
Meyer, Hans	53, 59 f.
Middendorf, Ernst W.	17, 49
Morgan, Alexandra	274
Mortillet, G. de	28
Morton	27 f.
Moseley, M. Edward	25
Muelle, Jorge C.	23 f., 26, 32, 72
Nehring, Alfred	71
Neira, Máximo	24
Newman, Marshall T.	20 ff.
Olson, Ronald L.	27 f.
Pardo, Manuel	56
Parenti, Paolo	16
Patrón, Pablo	27 f.
Patterson, Thomas C.	25, 33
Piérola, Nicolás de	56
Quesnel	28
Ralli, Aquiles	23
Ravines, Rogger	21, 23 f., 27, 32, 42, 50 f., 72, 8
Reiss, Anna	53
Reiss, Carl	53
Reiss, Emilia F.	57 f.
Reiss, Friedrich	53
Reiss, Wilhelm	7 ff., 12, 15 ff., 23, 27, 33 f., 3 41, 43 ff., 49, 52 ff., 60 ff., 65 70, 72, 75, 80, 95
Riederer, Josef	82 f.
Rivero, Mariano Eduardo	13
Rochebrune, A.-T. de	28
Rojas Ponce, Pedro	21
Rosselló, Lorenzo	24
Rosas Lanoir, Hermilio	25
Rowe, John H.	25, 73 f.

Samaniego, Lorenzo	27
Savatier, Ludovic	28
Schmidt, Max	29
Schuler-Schömig, Immina von	45, 72
Segura Núñez, Vicente	22, 25, 79
Seler, Eduard	16
Shepard, Anna O.	100
Stan, Ina van	30
Stevenson, William B.	12, 14
Stolpe, Knut Hjalmar	16 f.
Stothert, Karen E.	30
Strong, William Duncan	20, 22, 30, 32, 73
Stübel, Alphons	7 ff., 15 ff., 23, 27, 33 f., 37, 44 f., 49, 52, 54, 56 ff., 60 ff., 65 ff., 70, 72, 75, 80, 95
Stübel, Moritz	60
Stumer, Louis M.	33
Tabío, Ernesto E.	23 f., 33
Tello, Julio C.	21 f.
Therese von Bayern	28
Troya, Rafael	61, 63
Tschudi, Johann Jakob von	13
Uhle, Max	17 ff., 23, 27, 32 ff., 37 ff., 41, 44, 49 f., 57, 62, 67, 75, 79, 80
Vidal, Hilda	26
Villar Córdova, Pedro E.	20, 25, 41
Virchow, Rudolf	71
Wagner, Paul	60
Wallace, Dwight T.	24
Wiener, Charles	15 f., 28, 49
Willey, Gordon R.	20 ff., 32 f.
Wittmack, Ludwig	71
Wolf, Theodor	56, 61 f.
Zegarra, Jorge	26
Zembsch	29

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BrF	Brennfarbe
C.P.	Eckpunkt ("Corner point")
D	Dichte
EH	Früher Horizont ("Early Horizon")
EIP	Frühe Zwischenperiode ("Early Intermediate Period")
H	Härte
h	Höhe
He	Henkel
IP	Anfangsperiode ("Initial Period")
I.P.	Umkehrpunkt ("Inflection point")
Kat.-Nr.	Katalognummer des Museums für Völkerkunde Berlin
LH	Später Horizont ("Late Horizon")
LIP	Späte Zwischenperiode ("Late Intermediate Period")
M	Modelverwendung erkennbar
MH	Mittel-Horizont ("Middle Horizon")
MV	Kurzbeschreibung aus der Kartei der Abteilung Amerikanische Archäologie des Museums für Völkerkunde Berlin
NAA	Neutronenaktivierungsanalyse
Ö	Ösen
RFA	Röntgenfluoreszenzanalyse
RS	Beschreibung aus der Publikation von Reiss und Stübel (1880-1887)
TL	Thermolumineszenz
V.T.	Vertikaltangentenpunkt ("Point of vertical tangency")
WS	Wandungsstärke
Ø	Durchmesser

OBJEKTREGISTER

Nach Katalognummern des Museums für Völkerkunde Berlin

Kat.-Nr.	Text	Photo
VA	Seite	Seite
6253	353	-
6255	250	389
6256	248	388
6257	254	390
6259	249	389
6261	353	-
6262	353	-
6263	199	382
6264	241	387
6266	252	389
6267	255	390
6268	136	370
6272	202	382
6273	205	382
6274	207	383
6275	211	382
6277	353	-
6278	353	-
6279	353	-
6280	353	-
6281	353	-
6282	143	371
6283	213	383
6284	217	383
6285	219	384
6286	221	384
6287	223	384
6288	224	384
6289	145	372
6290	110	366
6291	226	385
6292	228	385
6293	353	-
6295	229	385
6296	230	385
6297	146	372
6298	147	372
6299	178	377
6300	148	372
6301	174	376
6302	117	368
6303	176	377
6304	353	-

Kat.-Nr. VA	Text Seite	Photo Seite
6305	232	386
6306	111	367
6310	151	373
6311	113	367
6312	150	373
6314	105	365
6315	179	377
6316	172	376
6317	260	391
6318	155	373
6319	157	374
6320	181	377
6321	158	374
6322	257	390
6323	131	369
6324	259	391
6325	233	386
6326	153	373
6327	160	374
6328	353	-
6329	127	368
6330	353	-
6331	121	368
6332	184	378
6333	128	369
6334	109	366
6335	137	370
6336	162	374
6337	164	375
6338	165	375
6339	262	391
6340	263	391
6341	167	375
6342	115	367
6343	116	367
6344	265	392
6345	353	-
6346	353	-
6348	186	378
6349	188	379
6350	189	379
6352	235	386
6353	133	369
6354	107	365
6355	237	386
6356	353	-
6358	168	375
6359	191	378

Kat.-Nr. VA	Text Seite	Photo Seite
6360	170	376
6362	139	371
6363	130	369
6364	103	365
6365	104	365
6366	353	-
6367	267	392
6368	269	392
6369	171	376
6371	192	380
6372	194	381
6373	195	381
6374	353	-
6375	141	371
6376	240	387
6377	353	-
6378	196	381
6380	244	387
6381	245	388
6382	246	388
6384	266	404
6385	142	371
6389	197	381
6391	313	402
6392	309	401
6393	305	399
6394	289	396
6395	288	396
6396	253, 301	390, 398
6397	291	397
6398	293	397
6399	299	398
6400	294	397
6401	303	399
6403	280	393
6404	274	393
6405	276	393
6406	273	393
6407	308	400
6408	283	395
6409	282	395
6410	281	395
6411	286	396
6412	304	399
6413	285	396
6414	298	398
6415	297	398
6416	296	397

Kat.-Nr. VA	Text Seite	Photo Seite
6417	284	395
6420	312	400
6421	277	394
6422	278	394
6423	307	400
6729	319	403
6734	353	-
6735	320	403
6736	322	403
6737	323	403
6751	327	404
6780	328	404
6789	325	404
6790	326	404
6791	329	404
7112	247	388
7202	330	404
7443	238	387
7444	135	370
7451	155	-

OBJEKTREGISTER

Nach Tafeln der Publikation von Reiss und Stübel (1880-1887)

In der folgenden Liste nicht aufgeführte Objekte aus der Reiss-Stübel-Publikation waren im Museum für Völkerkunde Berlin nicht auffindbar.

Taf., Fig.	Objekt Nr.
78, 6	132
78, 7	(S. 353)
78, 8	131
78, 9	134
78, 10	133
80, 5 u. 6	141 - 142
80, 7, 8 u. 9	143 - 145
80, 31	136
89, 9	105
90, 1	130
90, 2	128
90, 3	125
91, 1 u. 2	121
91, 3	115
91, 4	109
91, 5	102
91, 6	127
91, 7 u. 8	114
91, 9	101
91, 11	106
91, 12	103
91, 13	124
91, 14	129
93, 1	85
93, 3	90
93, 4	(S. 353)
93, 5	(S. 353)
93, 7	(S. 353)
93, 9	59
93, 10	86
93, 11 u. 12	80
94, 1	45
94, 2	64
94, 4	60
94, 7	61

Taf., Fig.	Objekt Nr.
94, 8	62
94, 9	63
95, 1	70
95, 2	65
95, 4	78
95, 5	72
95, 6	26
95, 7	73
95, 8	(S. 353)
95, 9	69
95, 11	66
95, 12	71
95, 13	24
95, 14	68
95, 15	67
95, 16	46
95, 17	27
95, 18	(S. 353)
95, 19	(S. 353)
95, 20	(S. 353)
95, 21	(S. 353)
96, 1	11
96, 2	30
96, 3	44
96, 7	7
96, 8	3
96, 9	8
96, 10	9
96, 11	95
96, 12	5
96, 13	96
96, 14	29
96, 15	38
96, 16	2
96, 17	37
96, 18	(S. 353)
96, 19	1
97, 1	31
97, 2	35
97, 3	(S. 353)
97, 4	16
97, 5	13
97, 7	32
97, 8	34
97, 9	92
97, 10	33
97, 11	48
97, 12	94

Taf., Fig.	Objekt Nr.
98, 1	14
98, 2	49
98, 3	4
98, 4	50
98, 5	28
98, 6	51
98, 7	52
98, 8	(S. 353)
98, 10	36
98, 11	76
99, 1	43
99, 2	47
99, 3	19
99, 4	20
99, 6	91
99, 7	75
99, 8	97
99, 9	(S. 353)
99, 10	(S. 353)
99, 11	99
99, 12	(S. 353)
99, 14	54
99, 15	82
99, 16	56
99, 17	81
99, 18	55
99, 19	83
100, 1	12
100, 2	(S. 353)
100, 3	(S. 353)
100, 4	57
100, 5	98
100, 7	23
100, 10 u. 10a	58

ZEITTADEL

1534 n. Chr.	Später Horizont			Inka
1476 n. Chr.	8			
	7			
	6	Späte	Spätes Ancón	Chancay/ Schwarz- auf-Weiß
	B			
	5		II	Chimú
	A			
	4	Zwischen-		
	C			
	3			
	B			
1100 n. Chr.	3			
	A	periode	Spätes Ancón	Chancay/ Dreifarb- Geometrisch
	2		I	
	B			
	1			
	A			
900 n. Chr.	4		Mittleres Ancón	Epigonal
			II	
800 n. Chr.	3	Mittel-		Teatino
	B	Horizont	Mittleres Ancón	Huari
	2		I	
	A			
	B			
	A <sup>1</sup>			
550 n. Chr.		Frühe Zwischen- periode	Frühes Ancón	

ILLUSTRATIONSNACHWEIS

- Taf. S. 357: nach Ancón (obra cartográfica, 1964)
- Taf. S. 358: nach Chancay (obra cartográfica, 1971)
- Taf. S. 359 a: nach Ravines (1977:342 f., Grab 1)
- b: nach Reiss und Stübel (1880-87, I: Taf. 10, Fig. 1)
- c: nach Reiss und Stübel (1880-87, I: Taf. 10, Fig. 4)
- Taf. S. 361: nach Fensch (1981)
- Taf. S. 362: Museum für Völkerkunde Berlin, Kartei-  
karte VA 6317
- Taf. S. 363 oben: aus Reiss und Stübel (1880-87, I: Taf. 2)
- unten: aus Reiss und Stübel (1880-87, I: Taf. 6);  
ein Ausschnitt dieser Tafel findet sich  
auch in Ravines (1970:28-29)
- Taf. S. 364 oben: Wilhelm Reiss (1838-1908), nach einer  
Aufnahme aus dem Jahre 1888, Museum für  
Völkerkunde Berlin, P 2631
- unten: Alphons Stübel (1835-1904), nach einer  
Aufnahme aus dem Jahre 1903, Museum für  
Völkerkunde Berlin, P 16043

Die Objekte Nr. 43, 54, 125, 130 photographierte Dietrich Graf.  
Alle übrigen Aufnahmen stammen vom Verfasser.

Die Zeichnungen der Tafeln S. 357-359 führte Angelica Haas  
durch.

NACHTRAG

Nach Fertigstellung des Manuskripts erschien eine Arbeit von Peter Kaulicke zum Gräberfeld von Ancón, die insbesondere Grabformen, Grablegung und Beigaben untersucht, chronologisch einordnet und interpretiert. Sie konnte hier ebenso nicht mehr berücksichtigt werden wie der 2. Teil des Aufsatzes von Rogger Ravines (1977), der mir zu spät zugänglich wurde.

Kaulicke, Peter  
1983 Gräber von Ancón, Peru. Nach den Arbeiten von W. Reiss/A. Stübel, M. Uhle, R. Ravines, G. R. Willey und C. Huapaya. Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 7. München.

Ravines, Rogger  
1981 Prácticas funerarias en Ancón (segunda parte).  
Revista del Museo Nacional 45: 89-166. Lima.

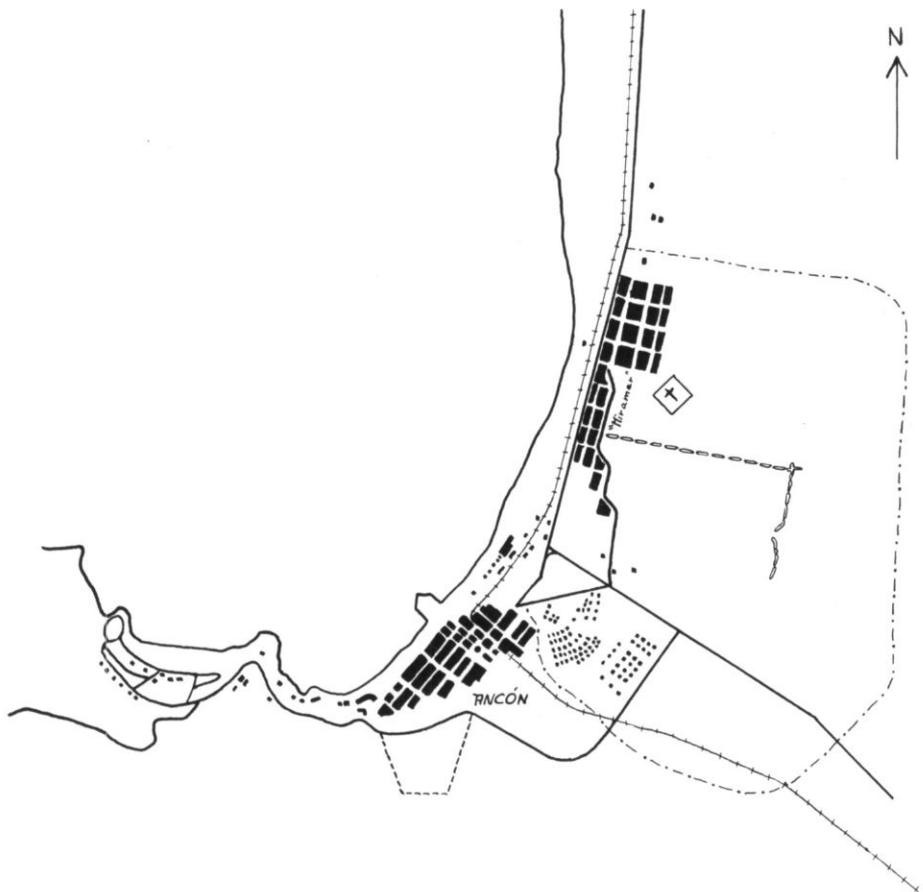
Außerdem wurden kurz vor Drucklegung dieser Arbeit weitere 19 Keramiken aus den Beständen des Museums für Völkerkunde Berlin als zur Reiss-Stübel-Sammlung gehörig identifiziert. Sie seien hier im folgenden mit ihren Katalognummern aufgeführt. Auf die vorhandenen Abbildungen in der Reiss-Stübel-Publikation wird verwiesen.

VA 6253	Taf.	93,	Fig.	5
VA 6261		93,		4
VA 6262		93,		7
VA 6277		95,		18
VA 6278		99,		10
VA 6279		95,		21
VA 6280		95,		19
VA 6281		95,		20
VA 6293		95,		8
VA 6304		-		-
VA 6328		97,		3
VA 6330		-		-
VA 6345		99,		9
VA 6346		99,		12
VA 6356		98,		8
VA 6366		96,		18
VA 6374		100,		2
VA 6377		100,		3
VA 6734		78,		7 ?



T A F E L N



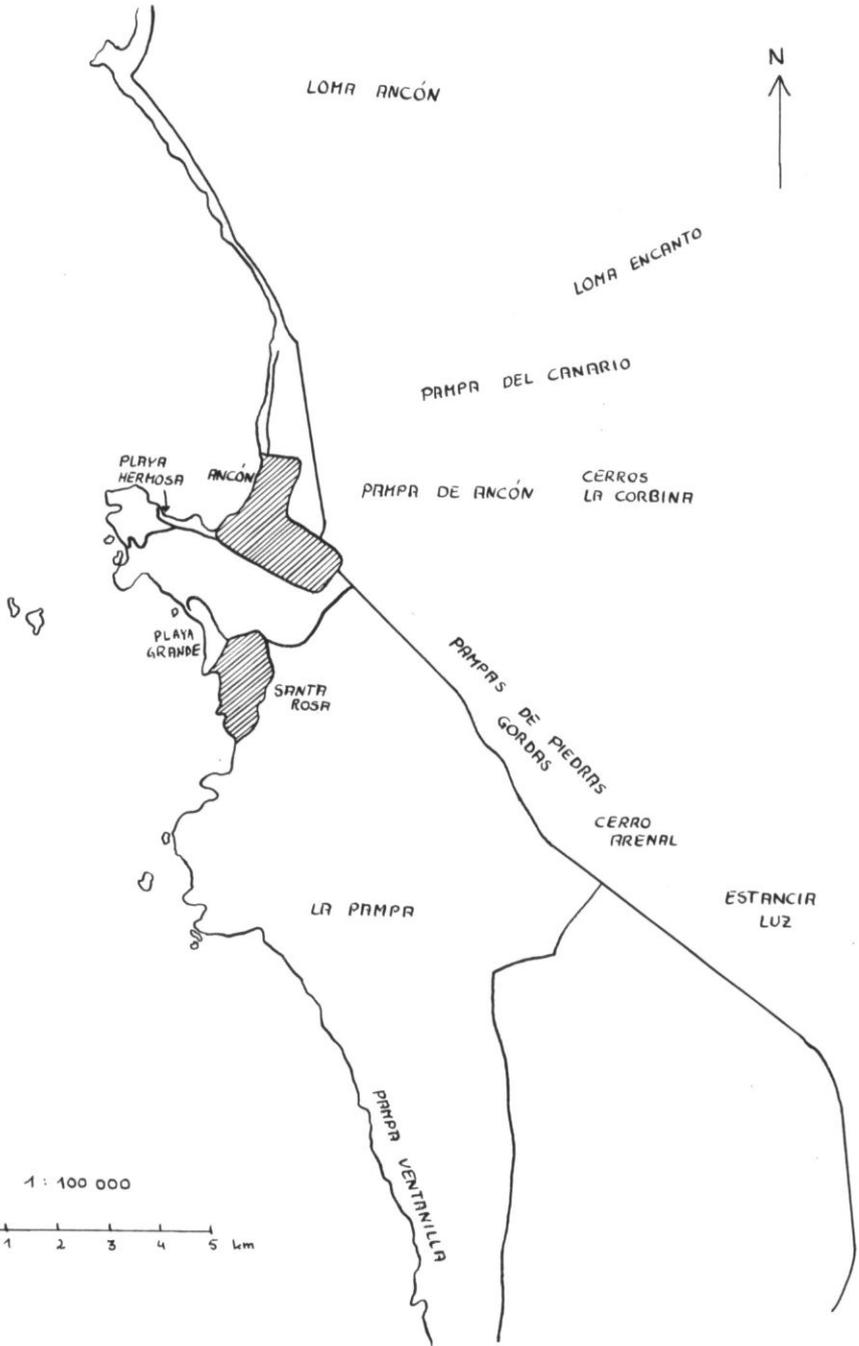


- vermutl. Grenze Ancón I (Las Colinas, El Tanque)
- vermutl. Grenze Ancón II (Nekropole)
- Mauer

1 : 20 000



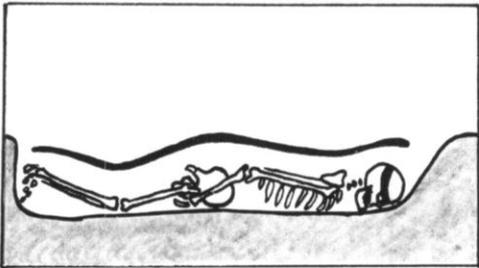
Ancón



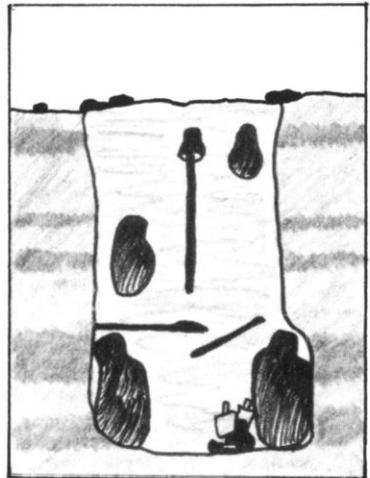
Ancón und Umgebung



b



a



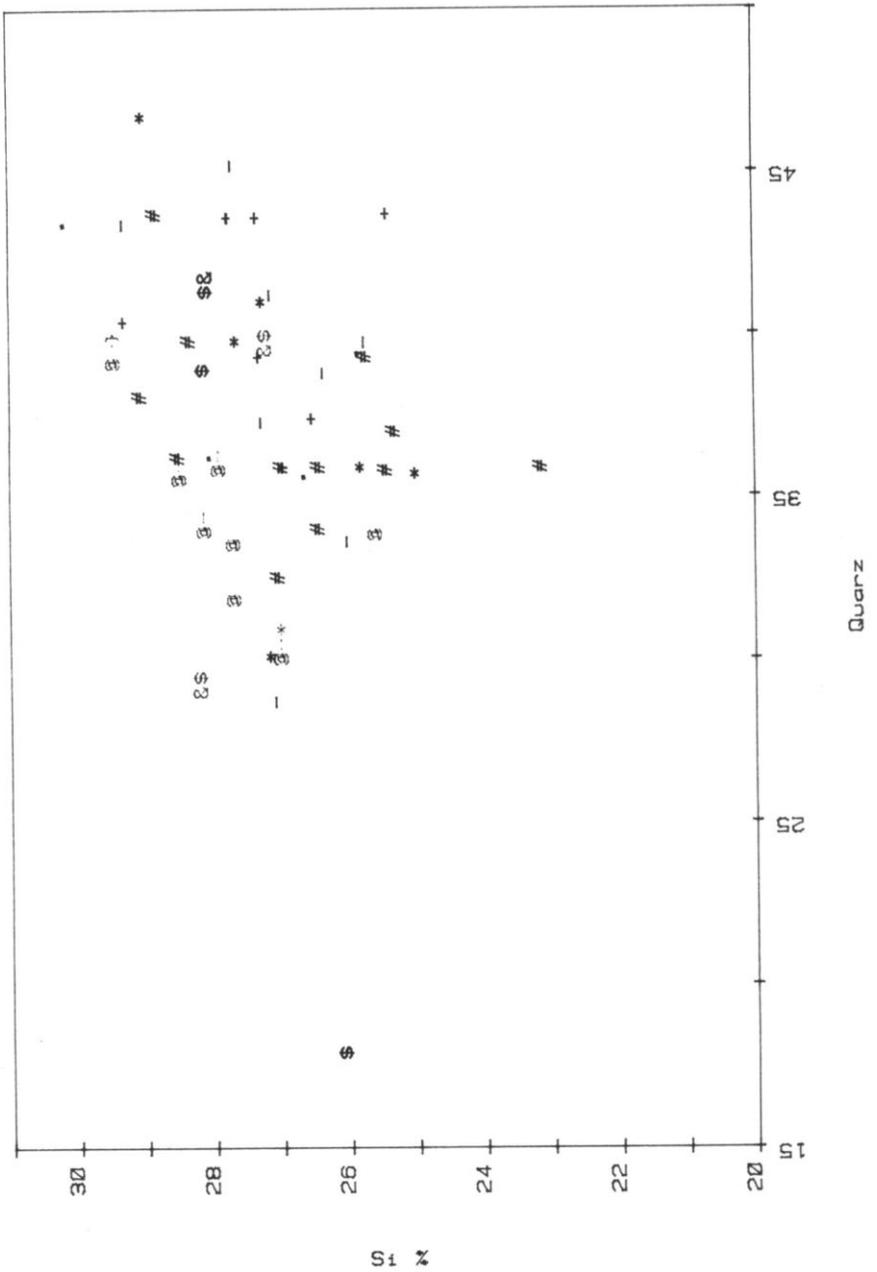
c

Grabformen

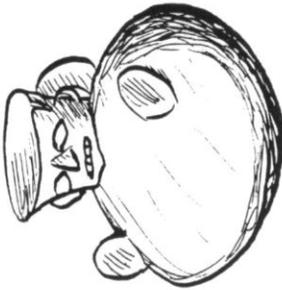
Symbole der Korrelationsdiagramme:

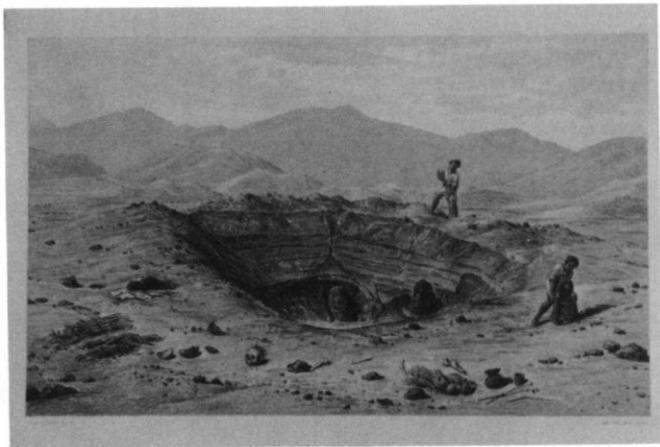
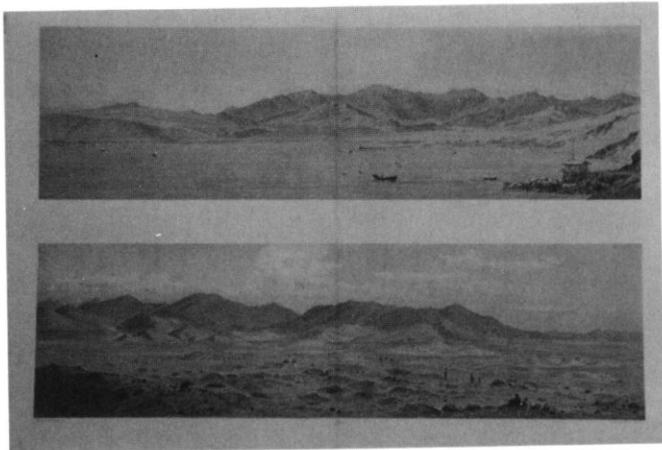
<u>Kultur, Gruppe</u>	<u>Symbol</u>	<u>Alter</u>
1 Huari	• schwarz	7.-8. Jh.
2 Chimu Früh-Chimu Chimu Chimu-Inka beeinflusst	= blau	13. Jh.
	\$ blau	14./15. Jh.
	)→ blau	Ende 15. Jh.
3 Küsten-Inka schwarz rot	& grün	Ende 15. Jh.
	@ grün	Ende 15. Jh.
4 Ancon-Gebrauchskeramik 4/1 Epigonal 4/2 Chancay dreifarbig geometrisch 4/3 Chancay schwarz auf weiss	- rot	7.-15. Jh.
	+ rot	9. Jh.
	* rot	10.-11. Jh.
	# rot	12.-15. Jh.
5 ohne Zuordnung		

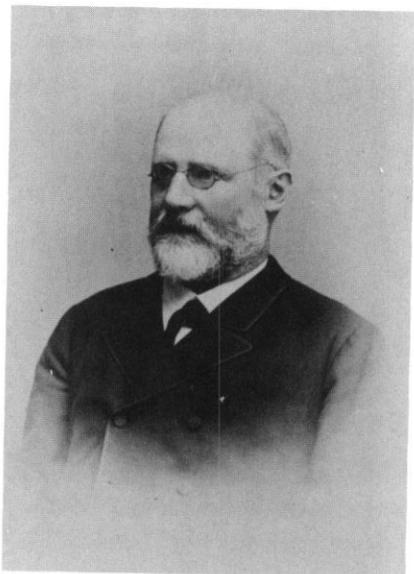
Wenn bei einer Probe mehrerer Kulturen zugeordnet werden können, sind mehrere Symbole mit nach rechts abnehmender Wahrscheinlichkeit eingetragen in der Farbe der am ehesten zutreffenden Kultur.



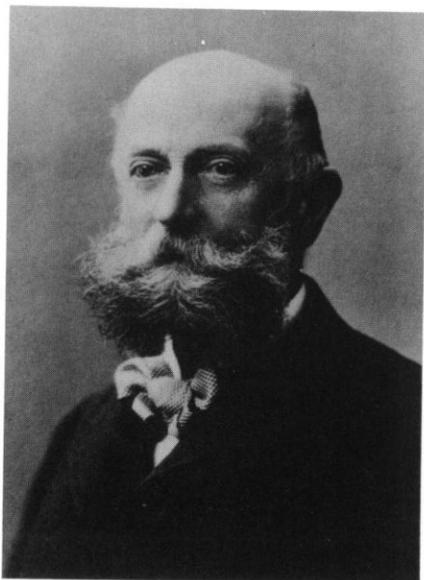
Korrelationsdiagramm Si auf Quarz

Catalog No. <i>VA 6317</i>	No. der Or.-Liste: <i>343</i>	Acten No. <i>1353/79.</i>
Einheimischer Name:	Zeitalter:	
Gegenstand: <i>Gewichswaage, roh gearbeiteter, nord, ordinärer Thon.</i>	Herkunft: <i>Thon.</i>	
Material:		
Maasse:		
Beschreibung:		
 <i>Thon</i>		
Literatur.	Bemerkungen.	Sammler: Geber: <i>Reiss &amp; Kibel.</i>
		Identität:

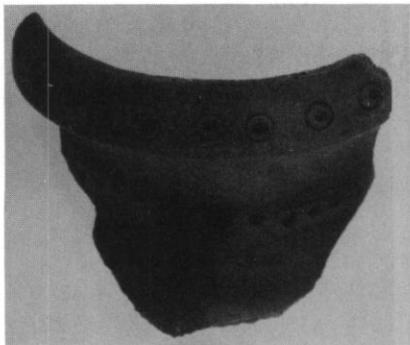




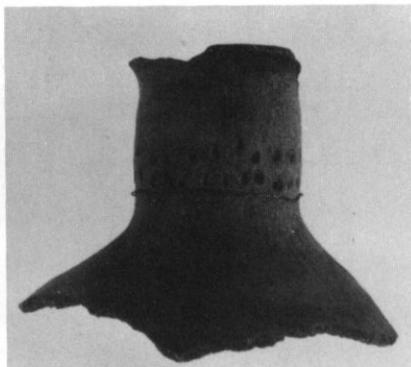
Wilhelm Reiss (1838-1908)



Alphons Stübel (1835-1904)



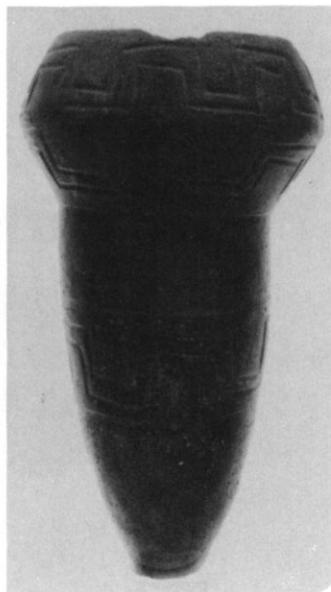
Nr. 1



Nr. 2



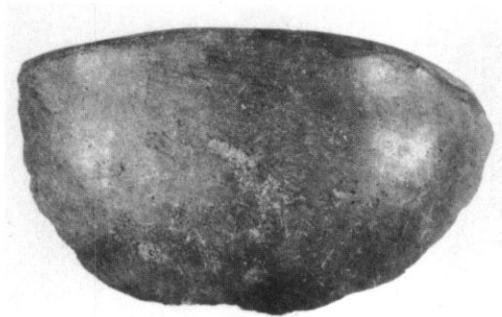
Nr. 3



Nr. 4



Nr. 5



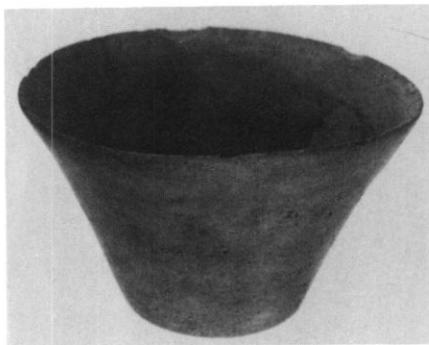
Nr. 6



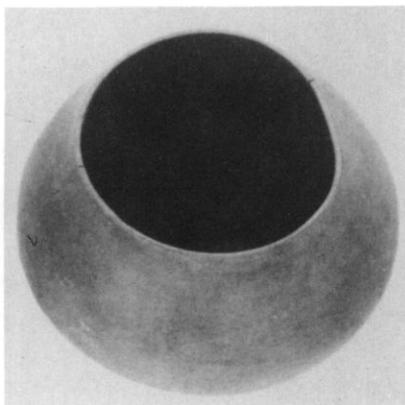
Nr. 7



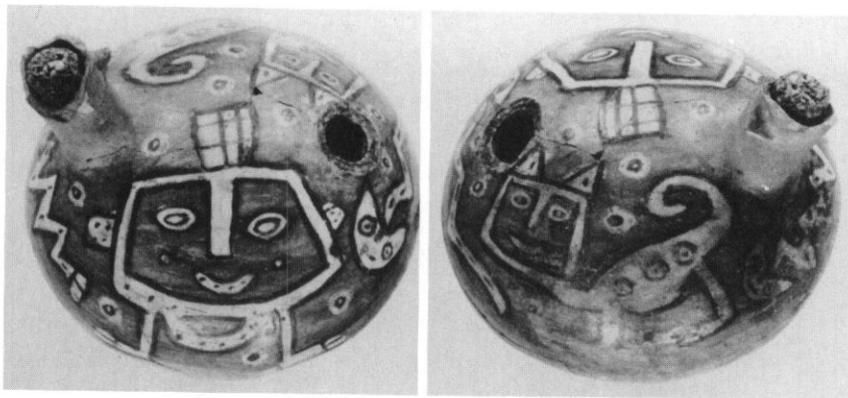
Nr. 8



Nr. 9



Nr. 10



№. 11



№. 12



№. 13



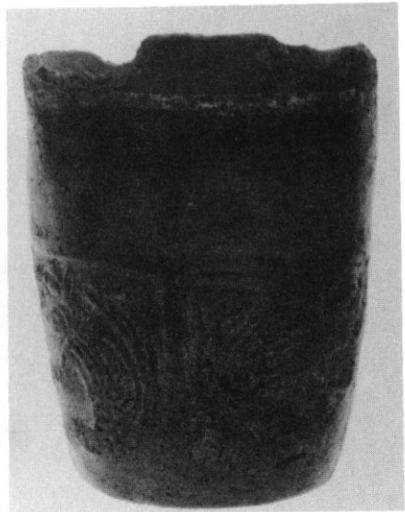
Nr. 14



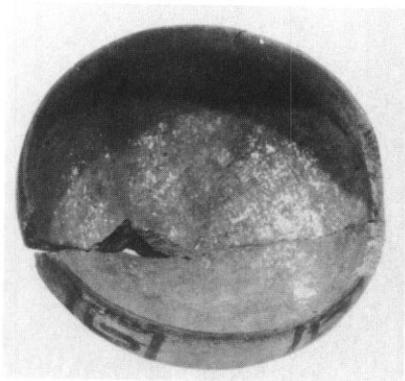
Nr. 16



Nr. 15



Nr. 17



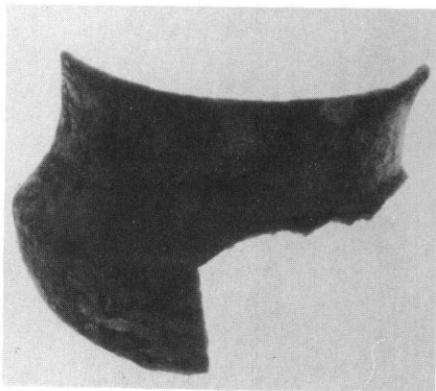
Nr. 18



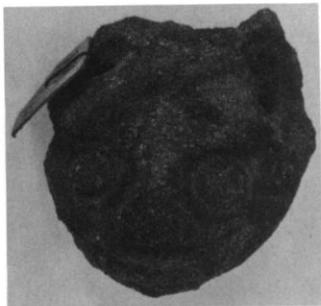
Nr. 19



Nr. 20



Bruchstück von Nr. 20  
vor der Restaurierung



Nr. 22



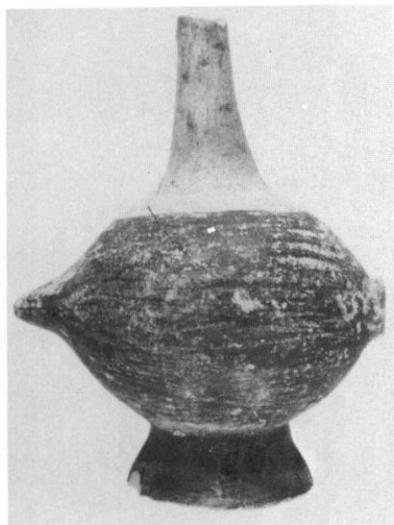
Nr. 21



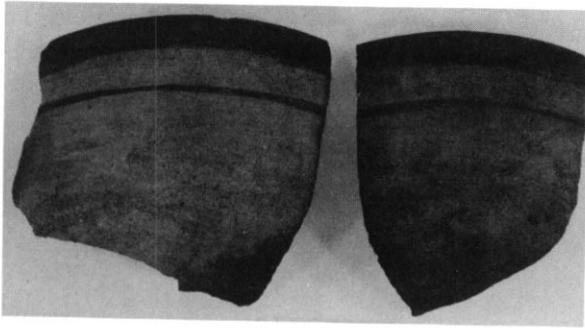
Nr. 23



Nr. 24 a



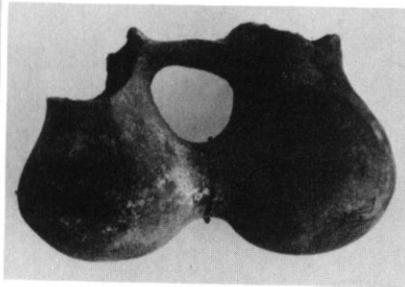
Nr. 24 b



Nr. 25



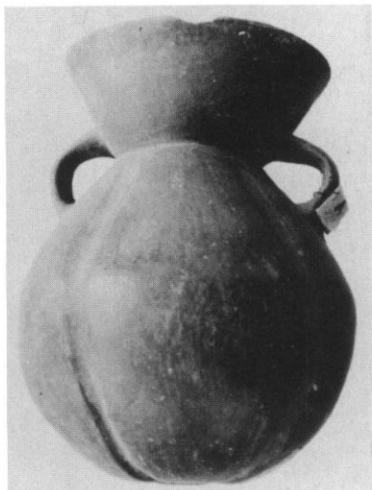
Nr. 27



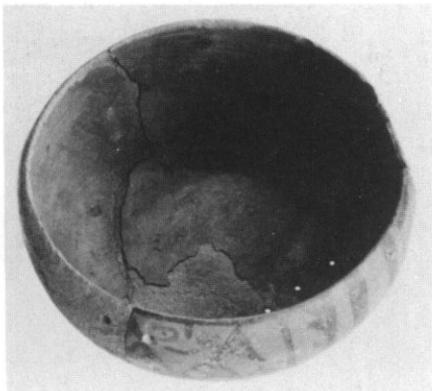
Nr. 26



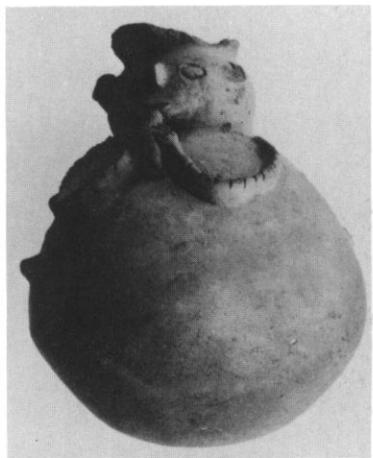
Nr. 28



Nr. 29



Nr. 30



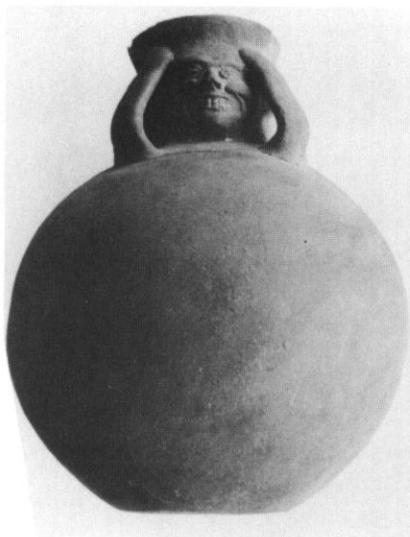
Nr. 32



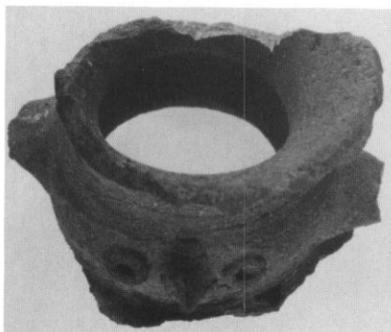
Nr. 31



Nr. 33



Nr. 34



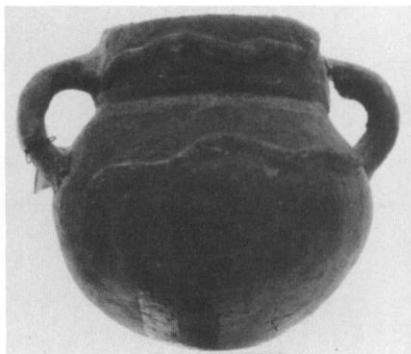
Nr. 35



Nr. 36



Nr. 37



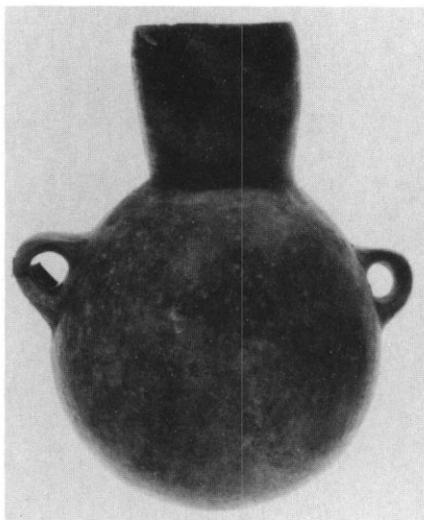
Nr. 38



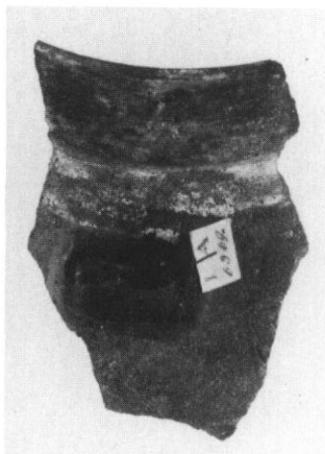
Nr. 39



Nr. 40



Nr. 41



Nr. 42



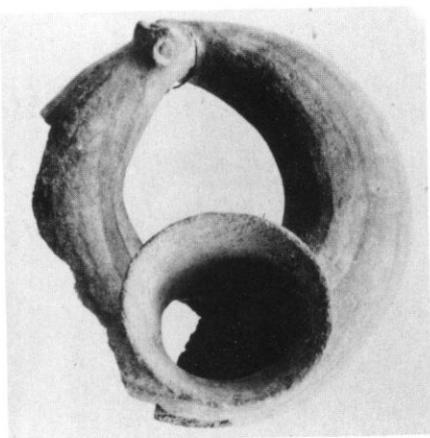
Nr. 43



Nr. 44



Nr. 45



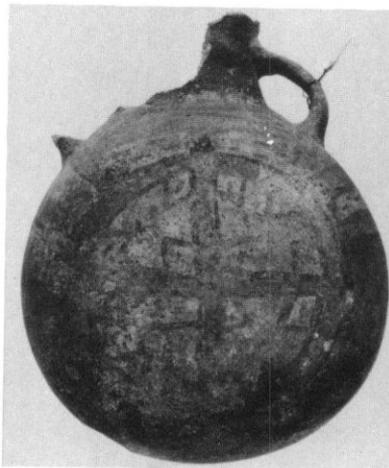
Nr. 46



Nr. 47



Nr. 48



Nr. 49



Nr. 53



Nr. 50



Nr. 51



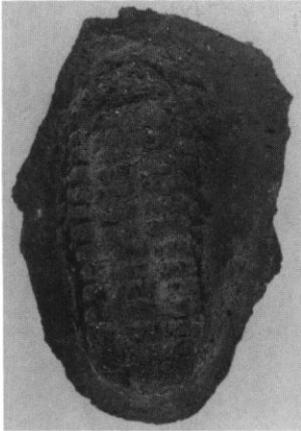
Nr. 52



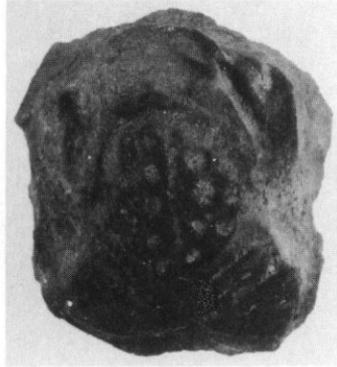
Nr. 54



Detailaufnahme, Nr. 54



Nr. 55



Nr. 56



Nr. 57



Nr. 58



Nr. 59



Nr. 60



Nr. 61



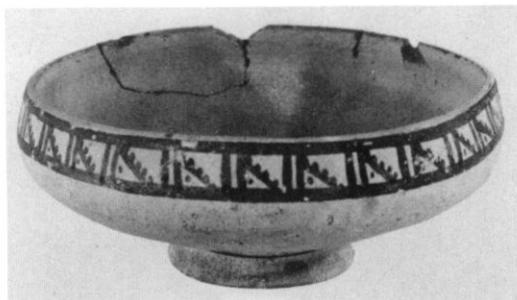
Nr. 63



Nr. 62



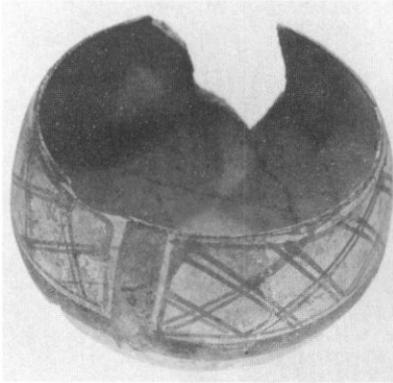
Nr. 64



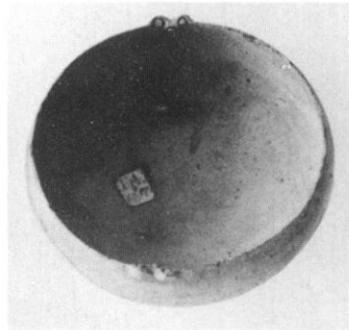
Nr. 65



Nr. 66



Nr. 69



Nr. 68



Nr. 67



Nr. 70



Nr. 72



Nr. 73



Nr. 71



Nr. 74



Nr. 75



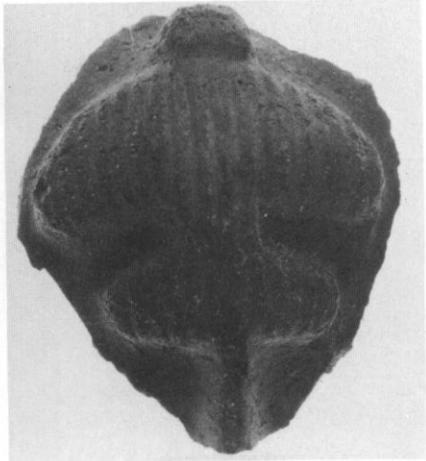
Nr. 76



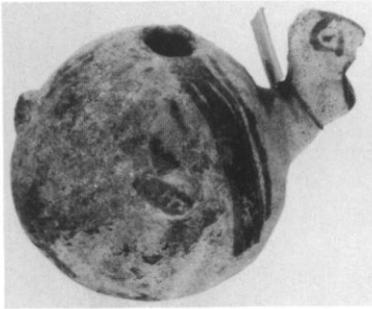
Nr. 77



Nr. 79



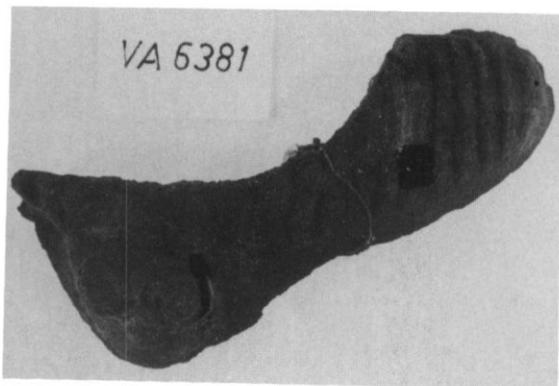
Nr. 81



Nr. 78



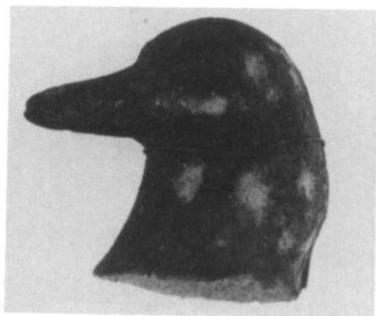
Nr. 80



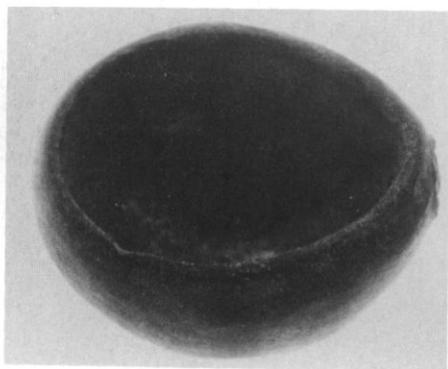
Nr. 82



Nr. 85



Nr. 83



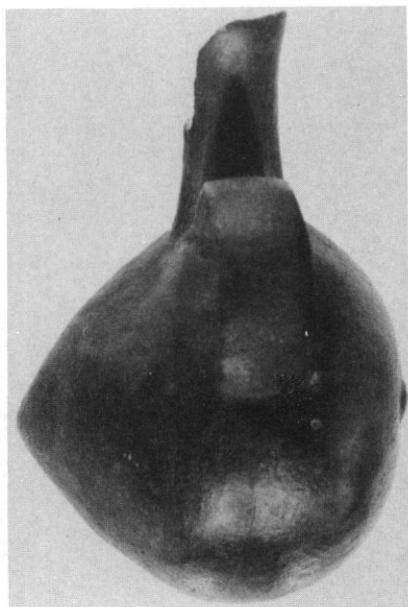
Nr. 84



Nr. 86



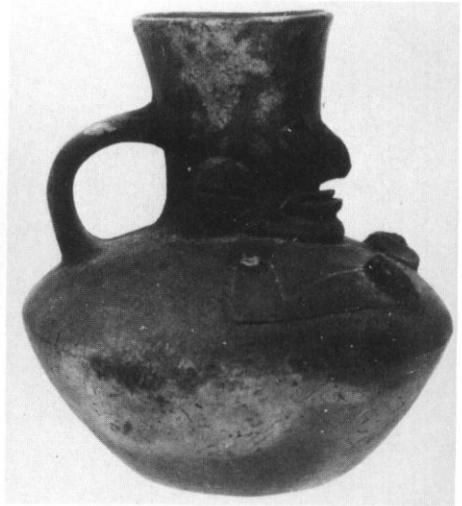
Nr. 87



Nr. 88



Nr. 89



Nr. 91



Nr. 90



Nr. 92



Nr. 93



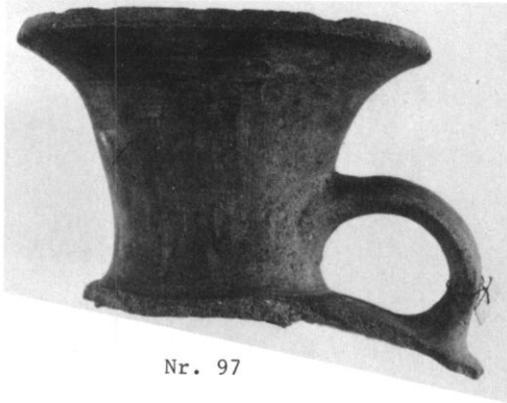
Nr. 94



Nr. 95



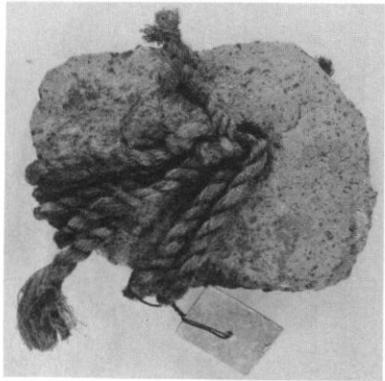
Nr. 96



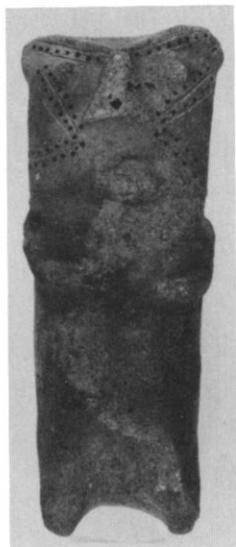
Nr. 97



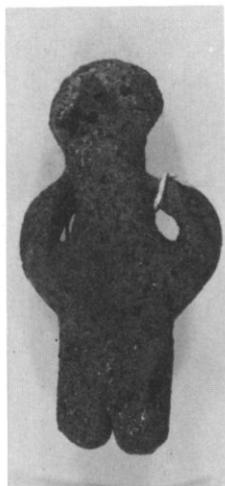
Nr. 99



Nr. 100



Nr. 101



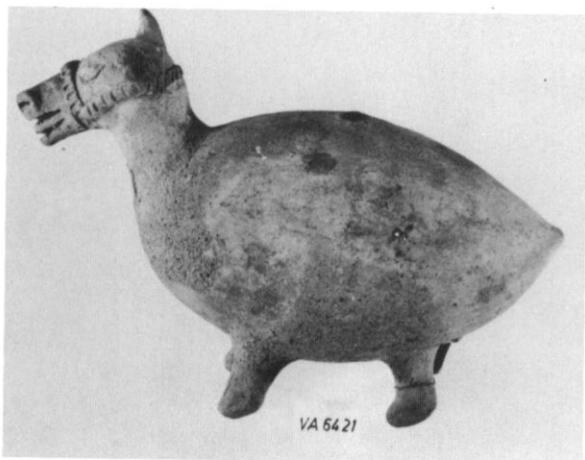
Nr. 106



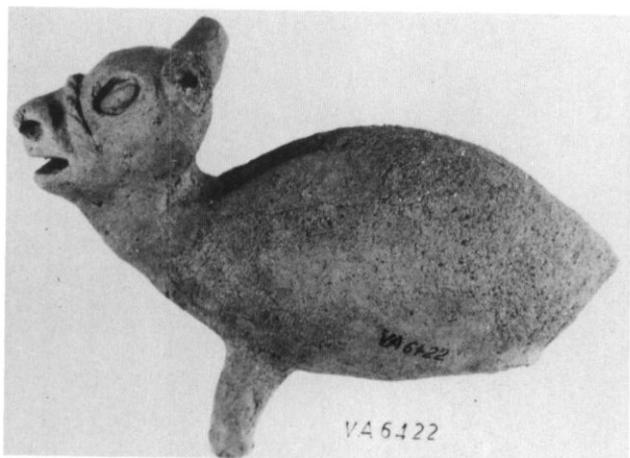
Nr. 102



Nr. 103



Nr. 104



Nr. 105



Nr. 107



Nr. 108



Nr. 109



Nr. 110



Nr. 111



Nr. 112



Nr. 113



Nr. 114



Nr. 115



Nr. 116



Nr. 117



Nr. 118



Nr. 119



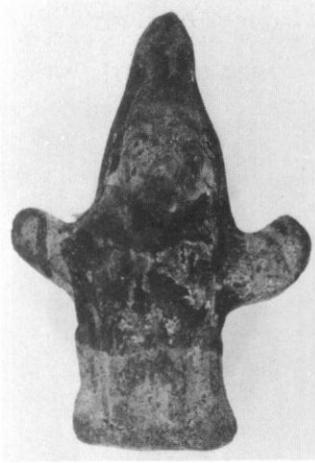
Nr. 120



Nr. 121



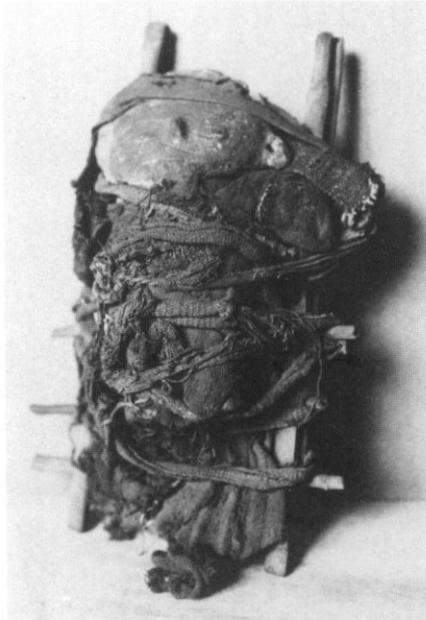
Nr. 122



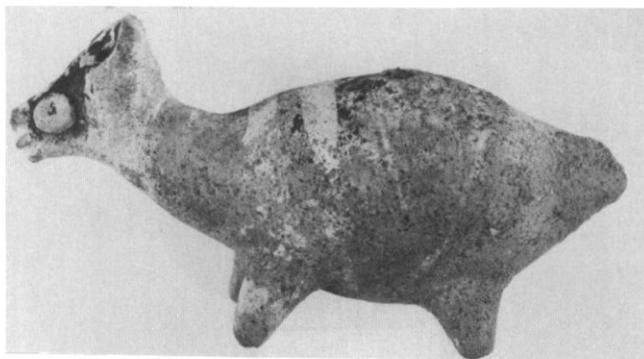
Nr. 123



Nr. 124



Nr. 125



Nr. 126



Nr. 127



Nr. 129



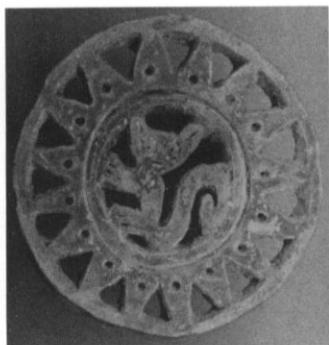
Nr. 128



Nr. 130



Nr. 130 vor der  
Restaurierung



Nr. 131



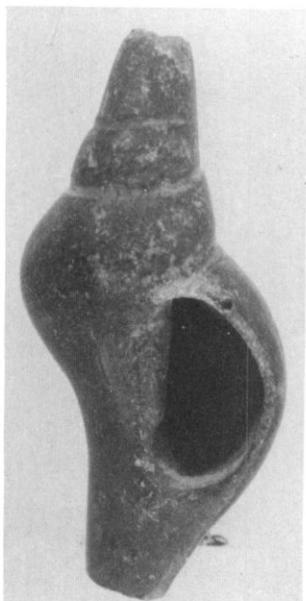
Nr. 132



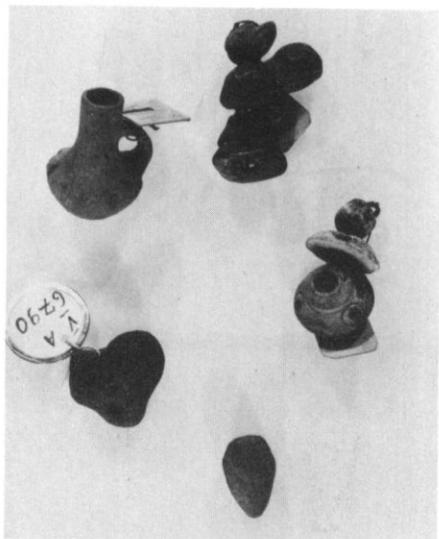
Nr. 133



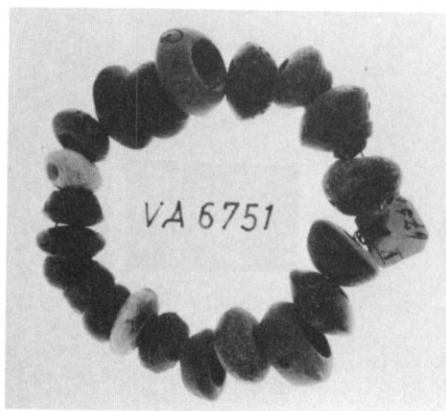
Nr. 134



Nr. 135



Nr. 98, 136, 141 - 146



Nr. 137 - 140

in vielen Beispielen vorgeführt, die als Orientierungshilfe bei der Zuordnung von Objekten herangezogen werden können. Die Bearbeitung der Reiss-Stübel-Sammlung ist auch aus wissenschaftsgeschichtlichen Gründen von Interesse. Die Tatsache, daß sie aus der ersten größeren Grabung in der Geschichte der peruanischen Archäologie stammt, war für den Verfasser Anlaß, einen lückenlosen Abriss der Tätigkeiten am Fundort zu geben. Dies ermöglicht dem Leser, sich umfassend über das Gebiet betreffende forschungsgeschichtliche wie auch allgemein archäologische Fragen zu informieren. Insbesondere ergibt sich hierdurch jedoch die Möglichkeit, dem Verbleib von Fundmaterial, Grabungstagebüchern und bisher nicht publizierten Forschungsergebnissen nachzugehen. Ferner werden die Geschichte der Sammlung, biographische Daten der Sammler und ihre Grabungstätigkeit in Peru dargestellt. Der Erwerb der Sammlung durch die Berliner Museen wird anhand von Museumsakten rekonstruiert.

